Verband für Leistungsprüfungen im Saarland eV Saarbrücken

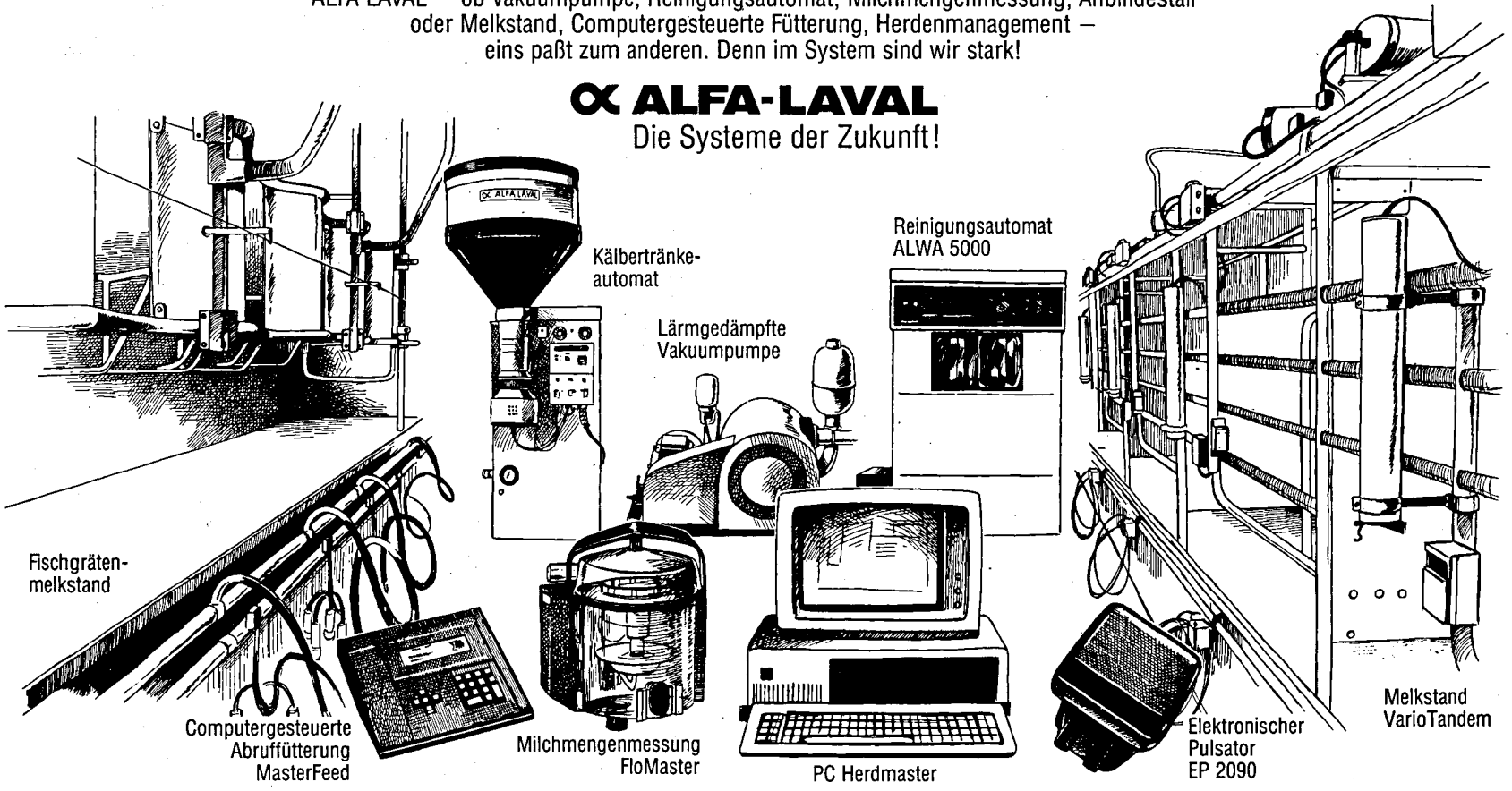
Jahresbericht 1991

ALFA-LAVAL setzt neue Maßstäbe

Technik für fortschrittliche Milcherzeuger

Das ist ein hervorragendes Merkmal der ausgereiften Systeme von ALFA-LAVAL – ob Vakuumpumpe, Reinigungsautomat, Milchmengenmessung, Anbindestall oder Melkstand, Computergesteuerte Fütterung, Herdenmanagement – eins paßt zum anderen. Denn im System sind wir stark!

ALFA-LAVAL
Die Systeme der Zukunft!



ALFA-LAVAL AGRAR
Die Systeme der Zukunft!

MICHEL + SÖHNE
6660 Zweibrücken
Telefon (06332) 75051
Service-Techniker:
Norbert Hussong, 6682 Ottweiler
Telefon (06824) 1678

ALFA-LAVAL AGRAR GmbH
Gebietsleiter Anlagenverkauf:
Peter Meixner
Telefon (06281) 1221
Gebietsleiter Service/Zubehör:
Karl-Peter Kumpf
Telefon (06062) 5538

PETER BETTINGER
6634 Wallerfangen-Ittersdorf
Telefon (06837) 478
Service-Techniker:
Peter Bettinger, 6634 Ittersdorf
Telefon (06837) 478
Martin Roth, 6791 Breitenbach
Telefon (06386) 1351

Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V.

S A A R B R Ü C K E N

Z U S A M M E N S T E L L U N G

aller Daten und Leistungen des Prüfungsjahres 1991

Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V.
Lessingstraße 14, 6600 Saarbrücken
Telefon (0681) 6650535 u. 64159

Herausgegeben JANUAR 1992

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3

Auf einen Blick 4

Milchviehhaltung und MLP im Saarland 5

Verlauf der Milchleistung im Saarland seit 1978 6

Stand der MLP in den Kreisen 7

Durchschnittsleistungen aller voll- und teiljährig geprüften Kühe 8

Durchschnittsleistungen der Herdbuch- und Nichtherdbuchkühe, unterteilt nach Rassen 9

Leistungen aller ganzjährig geprüften Kühe, nach Kalbemonaten 10

Leistungen aller Kühe in den Kreisen 11

Die höchsten Herdendurchschnittsleistungen 12

Kühe mit den höchsten Dauerleistungen 15

Die höchsten Jahresleistungen 1991 19

Streuung der Leistungen 20

Abkalbeprozentsatz und Verteilung der Kalbungen 21

Zu- und Abgänge mit Abgangsursachen 22

Umfang und Entwicklung der Besamung im Saarland 24

Leistungsprüfungen und instrumentelle Besamung im Saarland 1991 25

Milchgüteprüfung und Milchqualität 26

Güteklassen 27

Milchleistungsprüfungen bei Ziegen und Milchschafen 30

Zuchtwertschätzung beim Rind 32

V O R W O R T

Der Verband für Leistungsprüfungen legt hiermit seinen Jahresbericht für das Jahr 1991 vor. Aus ihm ist herauszulesen, daß die Leistungen vor allem in den Spitzenbetrieben unserer Herdbuchzüchter weiter angestiegen sind. So wurde bei den Schwarzbunten erstmals die Leistungsgrenze von 7000 Mkg überschritten. Dies zeigt das Bestreben, den Anschluß an die Hochzuchtgebiete zu finden und zu stabilisieren. Die Milchkontingente können so mit weniger Kühen ausgeschöpft werden, was zweifellos arbeitswirtschaftliche Vorteile hat. Gerade fast gegenläufig ist die Entwicklung in anderen Mitgliedsbetrieben. Dort wo beispielsweise die Rindermast wegen nicht ausreichender Milchkontingente zum Betriebseinkommen beiträgt, wird die Höhe der Milchleistung schon mal bewußt vernachlässigt.
Weiter mußten wir registrieren, daß die 1991ziger Leistungen unter denkbar ungünstigen Witterungsbedingungen zustande kamen. Das trockene Frühjahr ließ die Saaten, vor allem den Mais, schlecht auflaufen. Das Wetter bescherte einen trockenen, heißen Sommer, der dazu beitrug, daß die Futtergrundlage heute sehr schlecht aussieht. So mußten die Winterfuttervorräte vielfach bereits im Spätsommer angegriffen werden. Mancher Betrieb kann sich nur mit Futterzukäufen über den Winter retten.
Neben dem allgemeinen Preisniveau für Milch und Schlachtvieh bereitet im Qualitätsbereich die Zell-Zahl-Problematik noch immer einige Sorgen. Hier müssen wir gemeinsam nach Wegen suchen, um den Problembeständen beim Sanieren der belasteten Herden zu helfen. Erfreulich auch festzustellen, daß die saarländischen Milchlieferanten im Keimzahlbereich in unserer Region an der Spitze liegen.
Wir vermelden aber auch gerne, daß eine ganze Reihe von neuen Mitgliedern zu uns gestoßen ist. So konnte die Zahl der Mitgliedsbetriebe weiter ausgebaut werden und im November konnten wir gar die fast magische Grenze von 10.000 MLP-Kühen überschreiten. Bei den verbleibenden Milchviehhaltern setzt sich zunehmend die Erkenntnis durch, daß nur unter Mithilfe der Leistungsprüfungen, alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden können um dennoch eine annehmbare Rendite zu erwirtschaften.
Recht herzlichen Dank Allen, die auch im vergangenen Jahr unsere Arbeit unterstützten. Vor allem an die Landesregierung, Landwirtschaftskammer, Besamungsstation und Landkreise.
Ein Lob auch unseren Leistungsprüfern für Ihren unermüdlichen Einsatz in den Mitgliedsbetrieben vor Ort.
Dank und Anerkennung auch allen Mitgliedern für Ihr Interesse an unserer Arbeit.

In der Hoffnung, daß Sie auch weiterhin unsere umfangreichen Dienstleistungen zur Verbesserung Ihrer Herden nützen, sagen wir Ihnen für das begonnene Jahr 1992 ein herzliches GLÜCK AUF!

Der Vorsitzende — Der Geschäftsführer

Adolf Bach — Werner Nilles

Auf einen Blick

Mitglieder : 254 Betriebe, Geprüfte KÜHE: 9924. Das ergibt eine DURCHSCHNITTSKUHZAHL pro Betrieb von 39,1.

Die PRÜFDICHTE beträgt im Saarland 47,9 %.

RINDERRASSEN: 56,4 % Schwarzbunte,
41,5 % Rotbunte,
1,1 % Fleckvieh,
1,0 % Jersey.

HERDBUCHZUCHT: 28 % aller Mitgliedsbetriebe,
30,3 % aller Kühe sind Herdbuchkühe, davon
48,2 % Schwarzbunte,
46,7 % Rotbunte,
1,8 % Fleckvieh,
3,3 % Jersey.

Besamung: 91 % aller MLP-Mitglieder sind der Besamung angeschlossen. 9 % aller Mitglieder lassen nur per Natursprung belegen. Im Berichtsjahr wurden im Saarland 16.678 Erstbesamungen durchgeführt. (Vorjahr 17.673)

Der Abkalbeprozentsatz liegt, gemessen an allen Kühen, bei 77,6 %. Gemessen nur an den Vollabschlußkühen bei 92,8 %.

Höchste Lebensleistung: BELINDA (Schmitt Josef, Weierweiler) hat mit 92.182 kg die höchste Lebensleistung aller MLP-Kühe des Saarlandes aufzuweisen.

Höchstes Alter: HEIDI, (Spuller Walter, Hargarten) ist mit rund 16 Jahren, 14 Abkalbungen, die älteste MLP-Kuh im Lande.

Streubreite der Milchinhaltsstoffe

Weniger als 3,39 % Fett hatten 319 Kühe,
mehr als 4,50 % Fett hatten 1217 Kühe aufzuweisen.
Weniger als 2,99 % Eiweiß hatten 641 Kühe,
mehr als 3,90 % Eiweiß hatten 119 Kühe aufzuweisen.

Streubreite der Milchmenge

Unter 3000 kg Jahresleistung lagen 208 Kühe, während 592 die 8000 kg überschritten.

Melkbarkeitsprüfungen wurden bei 602 Erstlingskühen durchgeführt und zwar in Form der Einfach-Prüfung.

Die AUFSTALLUNGSFORM Lauf- oder Boxenlaufstall finden wir in 105 Betrieben. Mit ABRUF- oder TRANSPONDER-FÜTTERUNG sind inzwischen 28 Betriebe ausgestattet. GANZJÄHRIGE STALLHALTUNG herrscht in 23 % der Betriebe vor.

HAUPTFUTTERGRUNDLAGE: Maissilage in 81 % aller Betriebe
und gleichzeitig Klee-Grassilage in 95 % aller Betriebe
Futterrüben in 4 % aller Betriebe

Milchkühlung

Tauchkühler	7 Betriebe
Kühlwanne	247 Betriebe
Kühlung in Verbindung mit Wärmerückgewinnung	115 Betriebe

Milchviehhaltung und MLP im Saarland

Diese Aufstellung dokumentiert den Strukturwandel der saarländischen Milchviehhaltung der vergangenen 40 Jahre. Die Milchkühe nahmen in dieser Zeit um gut 55 % ab, die Zahl der Milchkuhhalter ging gar um 95 % zurück. Gleichzeitig stieg die Zahl der MLP-Kühe kontinuierlich an. Im November 1991 konnten wir erstmals mehr als 10.000 MLP-Kühe registrieren und prüfen.

Übersicht ab 1950

Jahr	Gesamtzahl aller* Kuhhalter	Gesamtzahl aller* Milchkühe	davon MLP-Betriebe	davon MLP-Kühe	MLP-Kühe in % aller Kühe	Ø - Kuhzahl je MLP-Betrieb
1950	22705	46209	297	1076	2,3	3,6
1952	21972	47049	325	1264	2,7	3,9
1954	19200	46237	384	2311	5,0	6,0
1956	16693	43207	404	2394	5,5	5,9
1958	13696	38182	493	3513	9,2	7,1
1960	11845	35761	538	4141	11,6	7,7
1962	10241	34564	694	6040	17,5	8,7
1964	7975	32403	583	5722	17,7	9,8
1966	6770	31826	539	6055	19,0	11,2
1968	5904	31408	508	6607	21,0	13,0
1970	4645	28394	418	6142	21,6	14,7
1972	4065	27948	295	5333	19,1	18,1
1974	3262	26732	262	5323	19,9	20,3
1976	2834	25813	257	5822	22,6	22,7
1978	2437	26203	247	6776	25,9	27,4
1980	2041	25641	251	7716	30,1	30,7
1982	1919	26174	241	8314	31,8	34,5
1984	1572	24453	235	8736	35,7	37,2
1985	1323	23527	223	8372	35,6	37,5
1986	1383	23974	230	8980	37,5	39,0
1987	1326	22931	236	8813	38,4	37,3
1988	1256	22548	234	8782	38,9	37,5
1989	1211	22399	240	9134	40,8	38,1
1990	1051	20731	252	9509	45,9	37,7
1991 **	1051	20731	254	9924	47,9	39,1

*Quelle:
Statistische Amt des Saarlandes
**03.12.1990

Verlauf der Milchleistung im Saarland seit 1978

(Alle ganzjährig geprüften Kühe, - 7137 - unterteilt nach Rassen)

Jahr	Schwarzbunt Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Rotbunt Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
1978	4682	3,97	186	3,34	156	4530	3,91	177	3,43	155
1980	4986	3,93	196	3,38	169	4746	3,85	183	3,43	163
1982	5089	3,91	199	3,28	167	4843	3,82	185	3,30	160
1983	5196	4,00	208	3,31	172	4936	3,94	195	3,32	164
1984	5018	3,99	200	3,26	164	4726	3,89	184	3,28	155
1985	5105	3,92	200	3,22	164	4808	3,86	186	3,25	156
1986	5478	3,94	216	3,24	177	5113	3,89	199	3,29	168
1987	5358	4,06	217	3,26	175	5069	3,98	202	3,30	167
1988	5323	4,05	216	3,24	173	4995	3,97	198	3,28	164
1989	5641	4,09	231	3,22	182	5246	4,00	210	3,26	171
1990	5814	4,12	239	3,24	188	5349	4,04	216	3,28	175
1991	5986	4,18	250	3,27	196	5564	4,06	226	3,29	183
	Fleckvieh					**Jersey**				
1978	4096	4,06	166	3,59	147	3405	5,67	193	4,08	139
1980	4675	4,05	189	3,68	172	3639	5,90	215	4,11	149
1982	5028	4,00	201	3,54	178	3783	4,94	225	4,02	152
1983	4735	4,04	191	3,63	172	3775	6,14	232	4,20	159
1984	4544	4,10	186	3,47	158	3396	6,30	214	4,10	139
1985	4531	4,12	187	3,48	158	3418	5,91	202	4,05	138
1986	4639	4,19	194	3,52	163	3699	6,10	226	4,09	151
1987	4692	4,35	204	3,55	167	3538	6,17	218	4,09	145
1988	5051	4,25	215	3,50	177	3408	6,14	209	4,17	142
1989	4608	4,13	190	3,42	158	3607	6,31	228	4,09	147
1990	4790	4,28	205	3,47	166	3915	6,35	248	4,26	167
1991	4946	4,22	209	3,45	171	3859	6,61	255	4,09	158
	Alle Rassen insgesamt									
1978	4587	3,95	181	3,39	155					
1980	4860	3,90	189	3,41	166					
1982	4966	3,88	193	3,30	164					
1983	5065	3,99	202	3,33	168					
1984	4878	3,98	194	3,28	160					
1985	4957	3,91	194	3,24	160					
1986	5299	3,94	209	3,27	173					
1987	5213	4,05	211	3,29	171					
1988	5172	4,04	209	3,27	169					
1989	5456	4,08	222	3,24	177					
1990	5606	4,10	230	3,27	183					
1991	5799	4,16	241	3,28	190					

Das ideale Euter

Stand der MLP in den einzelnen Kreisen

Kreis	Gesamtzahl Kuhhalter/Kühe (Stand 3.12.90 Statist. Amt)		MLP-Betriebe absolut	MLP-Betriebe in % aller Kuhhalter	MLP-Kühe am 30.09.91	Anteil der gepr. Kühe am Gesamt Kuhbestand	Ø - Kuhbestand je MLP Betrieb
MZG (81)	311	5336	62	19,9	2299	43,1	37,1
WND (82)	221	4972	72	32,6	2929	58,9	40,7
SLS (83)	168	3340	35	20,8	1557	46,6	44,5
NK (84)	94	2232	26	27,7	1029	46,1	39,6
SB (85)	81	1331	10	12,4	347	26,1	34,7
HOM (87)	176	3520	49	27,8	1763	50,1	36,0
Saarland	1051	20731	254	24,2	9924	47,9	39,1

Anzahl Herdbuchbetriebe und Herdbuchkühe in den Kreisen - aufgeteilt nach Rassen

(Stand 30.09.1991)

Kreis	Anzahl der HB-Betr./Kühe		Schwarzbunt Betr.	Schwarzbunt Kühe	Rotbunt Betr.	Rotbunt Kühe	Fleckvieh Betr.	Fleckvieh Kühe	Jersey Betr.	Jersey Kühe
MZG	28	1092	5	198	23	894	-	-	-	-
WND	12	686	7	484	5	202	-	-	-	-
SLS	8	400	4	218	3	117	-	-	1	65
NK	6	268	3	146	2	89	-	-	1	33
SB	2	92	-	-	2	92	-	-	-	-
HOM	14	473	10	406	1	13	3	54	-	-
Zusammen:	70	3011	29	1452	36	1407	3	54	2	98

Aufgliederung der MLP-Betriebe nach der Zahl der Kühe pro Betrieb

Bestände mit	1991 Betriebe	1991 Anteil in %	1989 Betriebe	1989 Anteil in %	1987 Betriebe	1987 Anteil in %
1 - 10 Kühen	5	2,0	5	2,1	5	2,1
10 - 20 Kühen	34	13,4	28	11,0	28	11,9
20 - 40 Kühen	108	42,5	116	48,3	117	49,6
40 - 60 Kühen	80	31,5	65	27,1	57	24,2
60 - 80 Kühen	20	7,9	21	8,8	24	10,1
80 - u. mehr Kühen	7	2,7	5	2,1	5	2,1
Zusammen:	254	100,0	240	100,0	236	100,0

Durchschnittsleistungen aller voll- und teiljährig geprüften Kühe

A. Nach Kreisen

Kreis	Zahl der Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Fett- u. Eiw. - kg zusammen
Saarlouis	1557	5838	4,20	245	3,31	193	438
St. Wendel	2929	5934	4,12	244	3,25	193	437
Merzig-Wadern	2299	5696	4,11	234	3,29	187	421
Saar-Pfalz-Kreis	1763	5610	4,16	233	3,25	182	415
Neunkirchen	1029	5533	4,10	227	3,28	181	408
Stadtv. Saarbr.	347	5240	4,18	219	3,28	172	391
Saarland:	9924	5741	4,13	237	3,27	188	425

B. Nach Rassen

Rasse	Zahl Betriebe	Zahl der Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Fett- u. Eiw. - kg zusammen
Sbt.	132	5595	5906	4,16	245	3,26	192	437
Rbt.	115	4116	5583	4,07	227	3,28	183	410
Fl.	5	109	4858	4,23	205	3,43	166	371
Jersey	2	104	3921	6,28	246	3,95	154	400
Alle	254	9924	5741	4,13	237	3,27	188	425

C. Nach Bestandsgrößenklassen

- mit Angaben über Alter und Zwischenkalbezeit (ZKZ) -
(Einschließlich der im Prüfungsjahr abgegangenen Betriebe)

Bestandsgröße	Zahl der Betr.	Zahl der Kühe	Leistung	Alter i.J.	ZKZ
bis 9,9 Kühe	16	208	4696-4,26-200-3,35-157	-	381
10 bis 19,9 Kühe	26	395	5570-4,10-228-3,31-184	5,2	388
20 bis 29,9 Kühe	53	1353	5378-4,18-225-3,29-177	5,4	392
30 bis 39,9 Kühe	59	1996	5556-4,14-230-3,26-181	5,4	392
40 bis 59,9 Kühe	80	3895	5902-4,12-243-3,26-192	5,4	390
60 bis 79,9 Kühe	20	1337	5594-4,19-234-3,31-185	5,4	390
80 und mehr Kühe	7	740	6485-4,05-262-3,23-209	5,0	386
Insgesamt:	261	9924	5741-4,13-237-3,27-188	5,3	390

Durchschnittsleistungen der Herdbuch- und Nichtherdbuchkühe, unterteilt nach Rassen - alle Kühe

A. Herdbuchkühe

		1991		1990	
Rasse	Betr.	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Sbt.	29	1452	7006-4,18-293-3,27-229	1069	6840-4,15-284-3,30-226
Rbt.	36	1407	6165-4,12-254-3,31-204	1358	5927-4,12-244-3,31-196
Fl.	3	54	5833-4,41-257-3,51-205	52	5405-4,47-242-3,57-193
Jers.	2	98	3889-6,44-250-4,01-156	82	4104-6,26-257-4,19-172
Alle:	70	3011	6498-4,20-273-3,29-214	2561	6225-4,18-266-3,33-207

B. Nichtherdbuchkühe

		1991		1990	
Rasse	Betr.	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Sbt.	104	4212	5535-4,16-230-3,25-180	4208	5462-4,10-224-3,23-176
Rbt.	77	2640	5239-4,03-211-3,26-171	2601	5085-3,99-203-3,24-165
Fl.	3	55	3916-3,98-156-3,32-130	62	4095-4,03-165-3,27-134
Jers.	1	6	4265-4,64-198-3,35-143	14	4872-4,75-231-3,38-164
Alle:	184	6913	5408-4,11-222-3,27-177	6885	5300-4,09-217-3,25-172

C. Herdbuch- und Nichtherdbuchkühe zusammen

		1991		1990	
Rasse	Betr.	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Sbt.	132	5595	5906-4,16-245-3,26-192	5277	5462-4,10-224-3,23-176
Rbt.	115	4116	5583-4,07-227-3,28-183	3959	5085-3,99-203-3,24-165
Fl.	5	109	4858-4,23-205-3,43-166	114	4941-4,27-211-3,46-171
Jers.	2	104	3921-6,28-246-3,95-154	96	4229-5,97-252-4,03-170
Alle:	254	9924	5741-4,13-237-3,27-188	9446	5568-4,10-228-3,26-181

Leistungen aller ganzjährig geprüften Kühe, aufgeteilt nach Kalbemonate

Kalbemonat	Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Oktober	425	6388	4,16	266	3,26	208
November	441	6299	4,15	261	3,24	204
Dezember	450	6194	4,13	256	3,25	201
Januar	511	5973	4,10	245	3,23	193
Februar	512	5995	4,06	243	3,24	194
März	617	5734	4,02	230	3,25	186
April	532	5744	4,o6	233	3,25	186
Mai	446	5707	4,09	233	3,27	186
Juni	456	5501	4,17	229	3,28	180
Juli	489	5420	4,16	225	3,30	179
August	484	5533	4,25	235	3,34	184
September	313	5392	4,25	229	3,37	181
o. Kalb	926	5556	4,23	235	3,37	187
Ø von	6602	5788	4,14	239	3,28	190

Unser FinanzVerbund: Volksbanken Raiffeisenbanken, regionale ZENTRALBANKEN, DG BANK, Bausparkasse Schwäbisch Hall, DG HYP Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank, DIFA Deutsche Immobilien Fonds AG, Münchener Hypothekenbank eG, R+V Versicherung, Union Investment, VR-Leasing.

Leistungen aller Kühe (voll- und teiljährig geprüft) in den Kreisen

Rasse	1990 Kühe	1990 Leistung	1991 Kühe	1991 Leistung
Saar-Pfalz-Kreis				
Sbt.	1555	5638-4,11-231-3,19-180	1480	5734-4,16-245-3,26-192
Rbt.	161	5019-4,13-207-3,28-164	177	5024-4,07-204-3,30-166
Fl.	95	5406-4,48-242-3,57-193	100	4861-4,25-206-3,42-166
Jers.	14	4871-4,75-231-3,38-164	6	4264-4,65-198-3,36-143
Alle:	1825	5530-4,12-228-3,21-177	1763	5610-4,17-234-3,24-182
St. Wendel				
Sbt.	1772	5970-4,12-246-3,26-194	1881	6143-4,15-255-3,25-199
Rbt.	1010	5276-4,03-213-3,27-172	1000	5530-4,06-225-3,27-180
Alle:	2782	5711-4,09-233-3,26-186	2881	5932-4,13-245-3,25-193
Merzig-Wadern				
Sbt.	473	5704-4,13-235-3,29-187	512	6113-4,24-259-3,31-202
Rbt.	1736	5450-4,01-218-3,27-178	1787	5571-4,08-227-3,29-183
Alle:	2209	5546-4,04-224-3,27-181	2299	5697-4,11-234-3,32-188
Saarlouis				
Sbt.	634	6150-4,17-256-3,28-201	875	6070-4,18-254-3,28-199
Rbt.	605	5604-4,03-226-3,28-184	617	5710-4,04-231-3,29-188
Jers.	52	3902-6,37-248-4,26-166	65	3700-6,44-238-4,01-148
Alle:	1291	5798-4,16-241-3,30-191	1557	5838-4,20-245-3,31-193
Neunkirchen				
Sbt.	623	5232-4,00-209-3,25-170	627	5534-4,06-224-3,26-180
Rbt.	283	5070-4,05-205-3,25-164	369	5636-4,03-227-3,26-183
Jers.	30	4438-6,10-270-4,07-180	33	4300-6,45-277-4,00-172
Alle:	936	5155-4,08-210-3,27-168	1029	5533-4,10-227-3,28-181
Stadtverband Saarbrücken				
Sbt.	213	4897-4,18-204-3,23-158	220	5007-4,21-211-3,26-163
Rbt.	105	5435-4,34-236-3,27-178	118	5759-4,11-237-3,30-190
Fl.	9	4560-3,83-174-3,54-161	9	4820-4,04-194-3,55-171
Alle:	327	5066-4,23-214-3,25-165	347	5240-4,18-219-3,28-172

Die höchsten Herdendurchschnittsleistungen

Besitzer	*HB NHB	Ø-Kuh-zahl	Leistung	Fett-u. Eiw. kg	Alter in J.
Schwarzbunte			Milch kg - Fett % - Fett kg - Eiw. % - Eiw. kg		
Bestände bis 20 Kühe					
Korst Herbert, Kohlhof	HB	15,8	7588-4,29-325-3,43-260	585	4,0
Gassert Karl, Bliesen	NHB	18,9	7321-3,96-290-3,27-239	529	5,2
Carius Armin, Aßweiler	HB	15,4	6624-4,30-285-3,46-229	514	4,5
Bestände mit 20 bis 40 Kühen					
Bettinger Remy, Ittersdorf	NHB	38,9	7705-4,14-319-3,42-263	582	5,3
Weber Günter, Faha	HB	30,5	7179-4,39-315-3,49-250	565	4,2
Müller Arnold, Gronig	HB	26,0	7741-3,92-304-3,25-252	556	5,3
Heppe Hans, Sötern	NHB	30,6	7081-4,47-316-3,35-237	553	5,2
Becker Walter, Breitfurt	HB	32,2	6854-4,48-307-3,37-231	538	4,3
Theobald Markus, Sotzweiler	NHB	31,3	6712-4,36-293-3,20-215	508	5,3
Bestände mit 40 bis 80 Kühen					
Maas Karl, Homburg	HB	53,0	9300-4,30-400-3,31-307	707	4,4
Missionshaus, St. Wendel	HB	69,2	8679-4,29-373-3,30-286	659	4,8
Streit Klaus, Schwemlingen	HB	63,1	7843-4,30-337-3,40-267	604	5,4
Lehnen Michael, Schwarzenholz	HB	44,2	7008-4,63-325-3,24-227	552	5,1
Sandmeier Hartmuth, Kahlenbergerhof	HB	43,4	7212-4,35-313-3,30-238	551	5,5
Körner Dieter, Altstadt	NHB	49,6	7843-3,72-292-3,14-247	539	5,1
Steitz Gerhard, Websweilerhof	HB	56,1	7230-3,98-288-3,20-231	519	5,1
Korst Klaus, Bliesbergerhof	HB	43,6	6832-4,30-294-3,21-219	513	4,7
Bestände mit mehr als 80 Kühen					
Schröder H. Jörg, Osterbrücken	HB	111,4	7978-4,05-323-3,16-252	575	5,1
Bauer Richard, Landsweiler	HB	91,3	7654-3,97-303-3,23-247	550	5,0
Pauly Karl, Namborn	NHB	94,9	7683-3,87-297-3,23-248	545	4,6
Keller Alois, Roschberg	HB	124,5	6515-4,07-265-3,23-210	475	4,4

*HB = Herdbuch, NHB = Nichtherdbuch

Die höchsten Herdendurchschnittsleistungen

Besitzer	*HB NHB	Ø-Kuh-zahl	L e i s t u n g	Fett-u. Eiw. kg	Alter in J.
Rotbunte			Milch kg - Fett % - Fett kg - Eiw. % - Eiw. kg		
Bestände bis 20 Kühe					
Schmitt Josef, Weierweiler	HB	12,4	7081-4,43-314-3,35-237	551	6,1
Gitzinger Josef, Faha	HB	19,8	6376-4,27-272-3,46-221	493	6,9
Klinkner Gottfried, Michelbach	NHB	17,1	6175-4,11-254-3,32-205	459	5,3
Terver Edmund, Münzingen	NHB	18,9	5894-3,94-232-3,42-201	433	4,9
Bestände mit 20 bis 40 Kühen					
Weber Herbert, Besch	HB	34,9	6949-4,05-282-3,32-231	513	4,9
Schmitt-Lauer, Bernhard, Faha	HB	29,4	6774-4,29-290-3,28-222	512	4,8
Griedlich Siegbert, Ihn	NHB	34,2	6745-4,18-282-3,34-225	507	4,5
Marx Rudolf, Urweiler	HB	35,8	6858-4,04-277-3,28-225	502	4,5
Maier Arnold, Selbach	HB	27,5	6613-4,03-266-3,32-220	486	4,6
Jakobi Dieter, Medelsheim	NHB	29,7	6099-4,39-268-3,43-209	477	5,5
Bestände mit 40 bis 80 Kühen					
Schmitt Werner, Bardenbach	HB	45,9	7916-4,01-317-3,42-271	588	4,6
Weber Helgo, Hirzweiler	HB	45,5	7559-3,92-296-3,24-245	541	5,6
Riehm Matthias, Uchtelfangen	HB	40,5	7343-4,14-304-3,18-234	538	4,9
Kasper Richard, Wadern	NHB	46,9	7504-3,89-292-3,10-233	525	6,1
Winter Josef, Bedersdorf	HB	59,6	7190-3,95-284-3,26-235	519	5,6
Weber Erich, Orscholz	HB	57,8	6588-4,42-291-3,32-218	509	5,8
Tintinger Ludwin, Ihn	NHB	56,9	6913-4,04-279-3,24-224	503	4,9
Koster Norbert, Sinz	HB	77,3	6537-4,11-269-3,35-219	488	6,5
Klein Elmar, Kesslingen	HB	54,1	6113-4,41-269-3,32-203	472	5,0
Fixemer Edmund, Heusweiler	HB	50,1	6179-4,23-261-3,33-206	467	4,8
Becker Waldemar, Nohfelden	NHB	42,2	6347-3,95-251-3,29-209	460	4,3
Fleckvieh					
Ziehl Heiner, Aßweiler	HB	23,7	6467-4,69-303-3,62-234	537	6,3
Wolf Reiner, Einöd	HB	20,4	5613-4,18-235-3,36-188	423	5,2
Jersey					
Klaushofer Helmut, Ottw.	HB	29,4	4299-6,45-277-4,00-172	449	5,4
Schürmann Klaus, Schmelz	HB	63,9	3697-6,44-238-4,01-148	386	5,6

*HB = Herdbuch, NHB = Nichtherdbuch

Gelobt sei was stark macht...

Seit mehr als 4 Jahrzehnten produzieren wir Tierfuttermittel nach den stets modernsten ernährungsphysiologischen Erkenntnissen aus einheimischen und biologisch einwandfreien Naturrohstoffen. Unsere Produktpalette ist exakt auf die Anforderungen der einheimischen Landwirtschaft abgestimmt und deckt lückenlos jeden Bedarf.

Unser Spezialitäten-Service: Wir beliefern Sie auch direkt! ● Von einem unserer Auslieferungslager in Ihrer Nähe. ● Im Extremfall bis zu 24 Std. vor Ihrem Bedarf. ● Sogar mit Kleinstmengen bis zu 25 kg.

Juchem
Partnerkraft der Landwirtschaft
Franz Juchem GmbH & Co. KG
6686 Eppelborn · 06881/800-0

M&D

Regio-kraft □ elkakraft □ elkamilk □ Gismo □ Jaldo □ regio □ Jumi □ Megro-Tierfreund

Kühe mit den höchsten Dauerleistungen (Reihenfolge nach Fett-kg, Stand 30.09.1991)

Besitzer	HB NHB	Name	Nr.	Geburtsjahr	Kalbungen	Gesamtleistung
Schwarzbunt						
Blaß Hermann, Illingen	HB	ELKE	733384	1975	12	78867-4,27-3375
Blaß Hermann, Illingen	HB	LILO	7350884	1976	12	83870-3,90-3274
Thomas Matthias, Morscholz	NHB	TINA	1909281	1976	13	78845-4,14-3272
Sandmeier Hartmuth, Breitfurt	HB	KANSAS	831887	1977	11	82874-3,76-3118
Wendelinushof, St. Wendel	HB	FILDE	3023282	1981	8	76188-4,04-3080
Lehnen Michael, Schwarzenholz	HB	PAULA	929883	1977	14	73306-4,14-3041
Bauer Richard, Landsweiler	HB	OTTI	1059883	1978	11	73788-4,07-3006
Dahl Georg, Wellingen	HB	SUSI	2197881	1979	10	72970-3,97-2904
Wendelinushof, St. Wendel	HB	DINA	2769582	1980	8	68796-4,22-2904
Streit Klaus, Schwemlingen	HB	BLENDA	1896681	1980	9	77182-3,74-2893
Wendelinushof, St. Wendel	HB	OLIVA	20267335	1982	8	56663-5,07-2873
Faltermann Johannes, Marth	NHB	ILSE	2262482	1978	10	75513-3,80-2871
Schröder H.-Jörg, Osterbrücken	HB	MONIKA	7715418	1981	8	71076-3,93-2794
Bauer Richard, Landsweiler	HB	NIKOL	1169683	1980	9	72860-3,76-2741
Nikolay Alois, Dörsdorf	NHB	98	1057883	1978	10	74861-3,65-2736
Bettinger Remy, Ittersdorf	NHB	CILLI	1963681	1980	8	73720-3,71-2736
Bauer Richard, Landsweiler	HB		1150883	1980	9	69698-3,91-2727
Griedlich Siegbert, Ihn	NHB	KESSI	904183	1977	12	72755-3,72-2708
Wolf Erich, Berschweiler	HB	TINA	9057813	1979	9	62510-4,30-2694
Wendelinushof, St. Wendel	HB	ROSI	80122154	1981	7	59214-4,50-2666
Schaller Franz, Überherrn	NHB	SOFFI	1003383	1978	10	68432-3,86-2647
Bauer Richard, Landsweiler	HB	NORA	1220983	1980	10	67678-3,90-2643
Streit Klaus, Schwemlingen	HB	PRIMEL	2063681	1981	6	71276-3,67-2614
Müller Arnold, Gronig	HB	MONA	80152014	1978	10	79114-3,28-2601
Maas Karl, Homburg	HB	JOSEFIN	1201587	1980	7	55438-4,67-2590
Sauer Berthold, Wadern	NHB	ANGELA	3478998	1978	10	62599-4,13-2584
Sandmeier Hartmuth, Breitfurt	HB	FANCY	1179987	1978	11	69548-3,69-2570
Keller Alois, Roschberg	HB	ALWINE	80186505	1981	8	54591-4,70-2565
Kasper Richard, Wadern	NHB	AFRA	2106281	1981	7	56493-4,46-2517
Wöllner Hermann, Theley	NHB	BETTI	80462087	1978	9	60676-4,14-2514

Schüssler Helmuth, Schwarzenbach	NHB	NIXE	2086482	1977	11	55526-4,52-2511
Sauer Berthold, Wadern	NHB	FINA	80336131	1979	10	57990-4,30-2492
Kasper Richard, Wadern	NHB	GLADIOL	1866281	1980	9	64919-3,81-2476
Sandmeier Hartmuth, Breitfurt	HB	HILWAY	958087	1978	8	66248-3,73-2472
Steitz Gerhard, Websweilerhof	HB	HELLA 2	917687	1980	9	66997-3,63-2438
Sauer Berthold, Wadern	NHB	FRIEDE	1396486	1978	9	55880-4,36-2438
Keller Alois, Roschberg	HB	HERTA	80207032	1981	8	59538-4,09-2435
Maas Karl, Homburg	HB	GERDA 4	80000043	1982	7	54005-4,50-2434
Sandmeier Hartmuth, Breitfurt	HB	HONDA	1111487	1980	8	53831-4,51-2430
Streit Klaus, Schwemlingen	HB	RENI	80013664	1982	8	51562-4,71-2430
Streit Klaus, Schwemlingen	HB	RISPE	2053981	1981	8	64117-3,79-2427
Zenner Stephan, Gerlfangen	NHB	ILONA	1098783	1979	10	57956-4,17-2421
Lehnen Michael, Schwarzenholz	HB	LUNA	1168483	1980	8	54445-4,44-2419
Kasper Richard, Wadern	NHB	ANNE	2104681	1981	9	61835-3,87-2392
Weber Günther, Faha	HB	ELGIN	2075881	1981	7	61603-3,87-2383
Scherer Arno, Blieskastel	NHB	TINA	837287	1977	11	65512-3,62-2378
Spuller Gebr., Hargarten	HB	HEIDI	1446181	1976	14	57998-4,09-2370
Scherer Arno, Blieskastel	NHB	MATKA	4396413	1976	12	64616-3,62-2342
Wendelinushof, St. Wendel	HB	CONA	80003228	1982	7	54936-4,25-2339
Volz Michael, Dörrenbach	HB	MARLIES	2279382	1978	11	57246-4,08-2334
Schröder H.-Jörg, Osterbrücken	HB	TULPE	2864982	1981	8	58081-4,00-2325
Marx Norbert, Pinsweiler	NHB	ANNA	2539682	1979	10	59456-3,91-2325
Bauer Richard, Landsweiler	HB	NIXE	1310583	1981	8	55348-4,18-2314
Weber Günther, Faha	HB	GELA	2071981	1981	6	55685-4,16-2314
Volz Michael, Dörrenbach	HB	INDRA	2601882	1979	9	61270-3,77-2311
Bettinger Remy, Ittersdorf	NHB	HANNELORE	1278283	1981	7	56783-4,06-2308
Wöllner Hermann, Theley	NHB	DORA	80462101	1977	13	58474-3,94-2306
Korst Klaus, Bliesbergerhof	HB	WERA	1031887	1980	8	58834-3,91-2303
Bettinger Remy, Ittersdorf	NHB	ETA	59289	1979	9	58242-3,92-2287
Steitz Gerhard, Websweilerhof	HB	HERA	939187	1980	9	55110-4,14-2285
Pauly Karl, Namborn	NHB	WINNEPE	2890682	1981	8	55552-4,09-2274
Korst Klaus, Bliesbergerhof	HB	FELLA	1027987	1979	9	59911-3,76-2256
Maas Karl, Homburg	HB	--	1280687	1982	6	51208-4,36-2235
Blaß Hermann, Illingen	HB	DESY	867484	1981	8	51985-4,29-2231
Kerlen Johann, Schiffweiler	NHB	TANJA	369784	1975	10	56904-3,92-2231
Steitz Gerhard, Websweilerhof	HB	BIRNE 2	869987	1978	10	54717-4,06-2226
Schreiner Richard, Breitfurt	HB	HAPPY	1018887	1979	9	58241-3,81-2221
Wolf Erich, Berschweiler	HB	RUTH	2559582	1979	8	58163-3,81-2217
Sauer Berthold, Wadern	NHB	ELONA	1396495	1978	9	58379-3,79-2212
Bauer Richard, Landsweiler	HB	--	1254783	1981	8	57282-3,84-2205
Panzner Franz, Roschberg	NHB	TOMATE	2742182	1980	7	58232-3,76-2195

Mailänder Bernhard, Hirzweiler	NHB	NINA	777284	1979	9	59262-3,66-2172
Pauly Karl, Namborn	NHB	BELAMI	80002444	1983	7	59681-3,63-2172
Mailänder Bernhard, Hirzweiler	NHB	DORIS	735484	1978	10	53330-4,06-2169
Bauer Richard, Landsweiler	HB	LISA	80005493	1980	9	61974-3,49-2165
Volz Wilhelm, Mainzweiler	NHB	USCHI	764184	1977	9	56194-3,84-2163
Weingart Albert, Bissingen	NHB	TILLI	3442569	1979	10	54818-3,91-2145
Regge Manfred, Fürth	HB	TONI	749048	1979	10	59554-3,52-2101
Wolf Erich, Berschweiler	HB	ELKE	2390782	1979	10	58132-3,54-2059
Bossert Ernst, Asweiler	NHB	LAURA	1953282	1976	11	57511-3,56-2052
Rotbunt						
Schmitt Josef, Weierweiler	HB	BELINDA	1601581	1977	11	92182-4,48-4135
Weber Erich, Orscholz	HB	ALMA	1683481	1978	9	83664-4,22-3532
Weber Erich, Orscholz	HB	FABIOLA	1765381	1979	10	75786-4,33-3288
Schmitt Josef, Weierweiler	HB	FEE	1907281	1979	9	67424-4,52-3050
Fontaine Reinhold, Münchweiler	HB	ANETTE	1474581	1976	11	75889-3,92-2979
Geib Gerhard, Weiskirchen	HB	EMMI	1580081	1977	10	73927-4,00-2963
Schmitt Werner, Bardenbach	HB	GERLINDE	2037281	1980	9	65260-4,50-2941
Gitzinger Josef, Faha	HB	SIEGRID	1717181	1978	10	71032-4,10-2913
Reiter Gerhard, Butzdorf	HB	KARINA	1826681	1979	10	81191-3,46-2883
Schmitt-Lauer Bernhard, Faha	HB	LOTTCHEN	1960081	1980	7	61355-4,68-2876
Ehl Peter, Niedersaubach	HB	IDA	1128183	1979	10	62153-4,32-2687
Panzner Franz, Roschberg	NHB	ERIKA	2500382	1979	10	70947-3,78-2682
Fontaine Reinhold, Münchweiler	HB	PIA	1590981	1977	10	70631-3,76-2654
Gitzinger Josef, Faha	HB	FABIOLA	1964181	1980	9	59851-4,41-2641
Reiter Gerhard, Butzdorf	HB	GITTE	1873281	1979	10	55592-4,66-2588
Riehm Matthias, Uchtelfangen	HB	LAWINIA	970484	1982	7	58084-4,41-2562
Kessler Manfred, Hülzweiler	HB	BURGA	963983	1978	10	64096-3,97-2547
Wagner Ernst, Furschweiler	NHB	NELKE	1967482	1976	10	67431-3,73-2515
Weber Werner, Hilschbach	HB	SELMA	438685	1978	10	59392-4,22-2511
Koster Norbert, Sinz	HB	ULLA	1831081	1979	10	55251-4,54-2510
Weber Erich, Orscholz	HB	FARINA	1951281	1980	9	55159-4,52-2495
Fixemer Edmund, Kurhof	HB	KLAUDI	412185	1979	10	59858-4,16-2491
Koster Norbert, Sinz	HB	NERA	1748981	1978	9	60977-4,07-2480
Müller Leo, Nunkirchen	HB	LOTTE	1855981	1979	9	60679-4,08-2475
Wagner Ernst, Furschweiler	NHB	OBOE	2415782	1979	11	67286-3,66-2463
Koster Adolf, Sinz	HB	LOTTE	1718781	1978	9	59538-4,13-2461
Weber Erich, Orscholz	HB	FISTEL	2138181	1981	8	51959-4,71-2449
Geib Gerhard, Weiskirchen	HB	ELIESE	1893481	1979	9	61767-3,95-2440
Winter Josef, Bedersdorf	HB	CILLI	1185783	1980	7	61722-3,94-2436
Schmitt Josef, Weierweiler	HB	FUCHS	6544101	1980	9	54225-4,45-2412
Klein Elmar, Kesslingen	HB	MEGGI	1717881	1978	9	60087-4,00-2403

Tintinger Ludwin, Ihn	NHB	BABSI	1176183	1980	10	63915-3,72-2382
Kohn Werner, Orscholz	NHB	SILVIA	1524281	1977	11	63418-3,75-2378
Koster Norbert, Sinz	HB	NEBRASKA	1839581	1979	9	58903-4,01-2363
Selzer Alfred, Wahlen	HB	NELLY	1595681	1978	10	60407-3,89-2352
Laub Wendelin, Urweiler	NHB	FINA	2462882	1978	11	64589-3,61-2333
Maier Arnold, Selbach	HB	THEA	2542382	1979	10	58982-3,90-2299
Bader Egon, Freisen	HB	RICARDE	2449182	1979	10	52956-4,32-2288
Schmitt-Lauer Bernhard, Faha	HB	LILLI	2071581	1981	8	55165-4,12-2272
Schmitt-Lauer Bernhard, Faha	HB	LAILA	1841581	1979	10	51475-4,04-2265
Fontaine Reinhold, Münchweiler	HB	NELLY	2168681	1979	10	56945-3,97-2262
Finkler Egon, Schwarzenbach	HB	NADIA	2146182	1977	12	72623-3,11-2260
Winter Josef, Bedersdorf	HB	BRITTA	1177883	1979	9	61133-3,68-2252
Koster Adolf, Sinz	HB	LORI	1974381	1980	9	56776-3,86-2192
Marx Michael, Urweiler	NHB	DORA	854421	1980	9	51181-4,25-2177
Weber Helgo, Hirzweiler	HB	DUTZI	80351106	1979	9	54622-3,95-2159
Kessler Manfred, Hülzweiler	HB	DISTEL	80329826	1981	6	53245-3,99-2125
Bidasio Peter, Welschbach	NHB	--	725684	1978	9	59587-3,53-2107
Wirtz Werner, Bubach	NHB	--	706384	1978	10	54315-3,80-2066
Tintinger Ludwin, Ihn	NHB	DODO	1231983	1981	8	54100-3,73-2020
Tintinger Ludwin, Ihn	NHB	EDDA	934683	1981	8	59339-3,37-2002
Fleckvieh						
Ziehl Heiner, Aßweiler	HB	ALFA	1041387	1979	10	51794-5,17-2678
Ziehl Heiner, Aßweiler	HB	BINSE	1041487	1979	10	54683-3,98-2180
Jersey						
Schürmann KLaus, Schmelz	HB	ELWIRA	1095483	1979	11	37417-6,95-2603
Schürmann Klaus, Schmelz	HB	FLOCKE	1199483	1980	8	32456-6,64-2157

deuka Worms	MILCHLEISTUNGSFUTTER NEU: Ab sofort mit prolactol forte								KÄLBERFUTTER		
	MK 143	**MK 143-G***	**MK153 Spezial**	**MK 163**	**MK 16**	**MK 18**	**MK 20**	**MK 251**	**deukana pre**	**deukana**	**deukana S**
Inhaltsstoffe (%):									– neu –		
Rohprotein	14,0	14,0	15,0	16,0	16,0	18,0	20,0	25,0	18,0	18,0	18,0
Rohasche	7,5	7,5	8,5	8,0	9,0	8,5	9,0	10,5	7,0	8,5	8,0
Rohfaser	10,5	10,0	9,5	10,5	12,0	10,5	12,5	13,5	4,0	9,0	9,0
Rohfett	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	2,5	6,0	2,5	4,0
Calcium	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	1,0	1,5	0,9	0,8	0,8
Phosphor	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	0,65	0,6	0,6	0,6
Natrium	0,25	0,25	0,3	0,25	0,2	0,3	0,3	0,4	0,25	0,2	0,2
Zusatzstoffe je kg:											
Vitamin A I.E.	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	20.000	30.000	30.000	25.000	25.000
Vitamin D I.E.	800	800	800	800	800	800	1.600	2.400	2.500	1.500	1.500
Vitamin E mg	—	—	—	—	—	—	—	—	30	15	15
Leistungsförderer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	+	+
MJ NEL/kg	6,9	6,9	6,9	6,9	6,4	6,9	6,4	5,9	8,0	6,4	6,9
Energiestufe	III	III	III	III	II	III	II	I	V	II	III
1 kg deckt den Bedarf an:											
NEL für ___ kg Milch:	2,2	2,2	2,2	2,2	2,0	2,2	2,0	1,9	—	—	—
Rohprotein für ___ kg Milch:	1,6	1,6	1,8	1,9	1,9	2,1	2,4	2,9	—	—	—
Fütterungs-empfehlungen:	Zu Grundfutter mit hohem Eiweißüberschuß: z.B. viel oder einseitig Weidegras, geschnittenes Grünfutter, gute Grassilage, Rapssilage, gutes Heu, Treber, Schlempe. – Zu Weidegang, Grünfutter, Schlempe immer Rauhfutter (Strukturfutter) beifüttern.	Zu Grundfutter mit hohem Eiweißüberschuß: z.B. viel oder einseitig Weidegras, geschnittenes Grünfutter, gute Grassilage, Rapssilage, gutes Heu, Treber, Schlempe. – Zu Weidegang, Grünfutter, Schlempe immer Rauhfutter (Strukturfutter) beifüttern. *** mit Getreide**	Spezialmilchviehfutter mit hohem Gehalt an Stärke (mind. 20 %) sowie geringer Eiweißabbaubarkeit (max. 65 %). – Zu Grundfutter mit hohen Gehalten an Eiweiß und Rohfaser, wie z.B. Gras, Grassilage und/oder Heu. Zu Weidegang und Grünfutter ist eine Struktur-(Rauh-)futter-Beifütterung notwendig.	Zu Grundfutter mit geringen Eiweißüberschuß: z.B. viel oder einseitig Rübenblatt, Stoppelrüben mit Blatt, weniger gute Grassilage, weniger gutes Heu. – Zu Weidegang und Grünfutter immer etwas Rauhfutter (Strukturfutter) beifüttern.	Zu Grundfutter mit ausgeglichenem Angebot an Eiweiß und NEL, also Grünfutter oder Grassilage plus Maissilage oder Getreide. Zu Weidegang und/oder Grünfutter immer etwas Rauhfutter (Strukturfutter) beifüttern.	Zu energieschwachen aber ausgeglichenen Grundfutter-rationen, also Grünfutter oder Grassilage plus Maissilage oder Getreide und für erhöhte Energieabsicherung in Hochleistungsherden. – Zu Weide/Grünfutter in Verbindung mit Rauhfutter.	Zu Grundfutter mit ausgeglichenem Angebot an Eiweiß und NEL im Verhältnis 3 : 1 mit Getreide. Als Alleinkraftfutter bei Grundfuttereiweißmangel, jedoch nur, wenn kein Eiweißausgleich möglich ist.	Zu Grundfutter mit ausgeglichenem Angebot an Eiweiß und NEL im Verhältnis 1 : 1 mit überwiegend energiereichem Getreide (Weizen, Mais, Roggen). Als Ausgleichsfutter zu Grundfutter mit starkem Eiweißmangel (= Eiweißausgleich).	Ab 2. Lebenswoche bzw. 2. Tag nach Einstallung bis max. 1 kg pro Tier und Tag. Bei 1 kg pro Tier und Tag Aufnahme Milch langsam absetzen und zusätzlich deukana S satt beifüttern. Ca. 10 bis 14 Tage nach dem Absetzen nur noch deukana S bis zur 16. Lebenswoche mit max. 2 kg füttern.	Ab ca. 2. Lebenswoche deukana zur freien Aufnahme anbieten mit reichlich Wasser. Ab der 12. Woche kann auf max. 2 kg pro Tier und Tag begrenzt werden. Ab Ende 4. Lebensmonat auf deuka Bullenfutter oder MK-Futter umstellen.	Für intensive Kälberaufzucht als energiereiches Ergänzungs-futter zur Kälbermilch und zum Grundfutter bis Ende des 4. Lebensmonats einzusetzen.

Änderungen vorbehalten.
Stand: Oktober 1991

deuka Worms	RINDERMASTFUTTER		
	bullkraft 143	bullkraft 200	bullkraft 203
Inhaltsstoffe (%):			
Rohprotein	14,0	20,0	20,0
Rohasche	9,0	9,5	8,5
Rohfaser	10,5	12,0	11,0
Rohfett	3,5	3,5	3,5
Calcium	1,2	1,1	1,0
Phosphor	0,5	0,6	0,7
Natrium	0,35	0,3	0,3
Zusatzstoffe je kg:			
Vitamin A I.E.	25.000	20.000	20.000
Vitamin D I.E.	3.300	2.600	2.600
Vitamin E mg	34	27	27
Leistungsförderer	+	+	+
StE/kg	680	640	680
Energiestufe	III	II	III
Fütterungsempfehlungen:	Zu füttern mit Ø 3 kg bei überwiegendem Einsatz von eiweißreichen energiearmen Grundfuttermitteln wie Weidegras, Grassilagen, Schlempe, Biertreber oder Zuckerrübenblattsilage	Zu füttern mit Ø 2,5 kg bei überwiegendem Einsatz von Maissilagen guter Qualität.	Zu füttern mit Ø 3 kg bei überwiegendem Einsatz von Maissilagen mittlerer Qualität.

deuka

WORMS

Rinderfutterprogramm

Winter '91/92

Die höchsten Jahresleistungen 1991

Besitzer		Kuh-Name	HB NHB	Geb. Jahr	Jahresleistung Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Fett- u. Eiw.kg zusammen
Schwarzbunte										
Maas Karl,	Homburg	IRIS 5	HB	1987	12012	4,54	546	3,48	419	965
Wendelinushof,	St. Wendel	BONIE	HB	1984	11262	4,83	544	3,44	388	932
Maas Karl,	Homburg	IRIS 7	HB	1987	12356	4,26	527	3,26	403	930
Wendelinushof,	St. Wendel	KORA	HB	1986	12769	4,15	530	3,02	386	916
Wendelinushof,	St. Wendel	CERKA	HB	1985	11037	4,66	515	3,43	379	894
Maas Karl,	Homburg	NELLI 5	HB	1985	11734	4,15	488	3,34	392	880
Wendelinushof,	St. Wendel	ERNIE	HB	1986	10951	4,66	511	3,25	356	867
Wendelinushof,	St. Wendel	ROLI	HB	1984	10903	4,82	526	3,11	340	866
Schröder H.-Jörg,	Osterbrücken	PRINZESS	HB	1985	11567	4,46	516	3,00	348	864
Wendelinushof,	St. Wendel	MENIA	HB	1985	11957	4,20	503	3,01	361	864
Streit Klaus,	Schwemlingen	RIGA	HB	1986	10443	4,51	471	3,34	349	820
Weber Günter,	Faha	MIEZE	HB	1985	10101	4,64	469	3,35	339	808
Sandmeier Hartmuth,	Kahlenbergerhof	HAENCHE	HB	1985	10267	4,58	471	3,17	326	797
Rotbunte										
Riehm Matthias,	Uchtelfangen	LORELEY	HB	1986	11175	5,35	598	3,45	386	984
Schmitt Werner,	Bardenbach	ANNE	HB	1984	12689	3,59	456	3,28	417	873
Kasper Richard,	Wadern	ISSI	NHB	1986	11794	3,70	437	3,00	354	791
Weber Herbert,	Besch	FINA 3	HB	1985	9426	4,63	437	3,51	331	768
Koster Norbert,	Sinz	NOCKI	HB	1983	9434	4,56	431	3,33	315	746
Weber Erich,	Orscholz	ALEXA	HB	1984	9572	4,60	441	3,13	300	741
Riehm Matthias,	Uchtelfangen	FEE	HB	1985	10670	3,98	425	2,96	316	741
Fixemer Edmund,	Kurhof	EFEU	HB	1987	9478	4,38	416	3,36	319	735
Weber Helgo,	Hirzweiler	ULRIKE	HB	1984	9709	4,33	421	3,20	311	732
Winter Josef,	Bedersdorf	TINA	HB	1986	9924	4,21	418	3,10	308	726
Heppe Hans,	Sötern	–	NHB	1986	8923	4,72	422	3,26	291	713
Meiser Adalbert,	Welschbach	–	NHB	1986	10468	3,76	394	2,99	314	708
Fleckvieh										
Ziehl Heiner,	Aßweiler	OTTI	HB	1983	10628	4,77	508	3,52	375	883
Ziehl Heiner,	Aßweiler	ANNABELL	HB	1983	7892	4,73	374	3,52	278	652
Jersey										
Schürmann Klaus,	Schmelz	LINA	HB	1985	7187	5,41	389	3,57	257	646
Schürmann Klaus,	Schmelz	USCHI	HB	1986	4976	7,37	367	4,38	218	585
Klaushofer Helmut,	Ottweiler	ALMA	HB	1985	5207	6,35	331	4,07	212	343

Streuung der Leistungen bei den volljährig geprüften Kühen

(Alle Rassen, insgesamt 7137 Kühe)

a) bei Milch-Kilogramm

bis 2999 kg	3000 kg 3999 kg	4000 kg 4999 kg	5000 kg 5999 kg	6000 kg 6999 kg	7000 kg 7999 kg	8000 kg 8999 kg	über 9000 kg
208	629	1449	1894	1534	831	381	211

b) bei Fett-Kilogramm

bis 119 kg	120 kg 159 kg	160 kg 190 kg	200 kg 239 kg	240 kg 279 kg	280 kg 319 kg	320 kg 359 kg	360 kg 399 kg	400 kg u. mehr
205	568	1203	1751	1610	1012	473	202	113

c) bei Fett %

bis 3,39 %	3,40 bis 3,79 %	3,80 bis 4,19 %	4,20 bis 4,59 %	4,50 % und mehr
319	1308	2378	1915	1217

d) bei Eiweiß %

bis 2,99 %	3,00 bis 3,29 %	3,30 bis 3,59 %	3,60 bis 3,89 %	3,90 % und mehr
641	3150	2652	575	119

e) bei Eiweiß-Kilogramm

bis 99 kg	100 kg 129 kg	130 kg 159 kg	160 kg 189 kg	190 kg 219 kg	220 kg 249 kg	250 kg 279 kg	über 280 kg
221	524	1214	1796	1531	1022	501	328

Melkanlage und Melksystem

Mitgliedsbetriebe mit Melkanlage 254

Davon Bestände mit:

Rohrmelkanlage	140
Melkstand	94
Melkkarussell	7
Standeimer	13

Milchmengen-Feststellung erfolgt mittels

Kontrollwaage in 13 Betrieben,
Milkoscope, Trutester in 195 Betrieben,
Meßpokal, Recorder in 45 Betrieben.

Laufstall, Boxenlaufstall	105
Anbindestall	149
Ganzjährige Stallhaltung	59
Transponderfütterung	28

Milchkühlung

7 Betriebe Tauchkühler
247 Betriebe mit Kühlwanne
115 Betriebe davon mit Wärmerückgewinnung

Abkalbeprozentsatz und Verteilung der Kalbungen aller Kühe

(Basis 13.077 Kühe)

Rasse	Abkalbe-% - Satz	Okt. %	Nov. %	Dez. %	Jan. %	Febr. %	März %	April %	Mai %	Juni %	Juli %	Aug. %	Sept. %
Sbt.	77,0	7,7	9,1	9,1	9,8	8,8	9,6	8,3	6,5	6,8	7,2	8,3	8,8
Rbt.	78,5	9,8	9,2	8,8	8,6	8,4	9,4	7,5	7,2	6,3	7,3	7,8	9,9
Fl.	84,4	7,9	4,4	9,7	9,7	10,5	7,9	8,8	11,4	14,0	6,1	3,5	6,1
Jers.	80,9	13,2	6,6	6,6	11,0	2,2	15,4	9,9	9,9	3,3	3,3	9,9	8,8
Alle Kühe	77,6	8,6	9,1	9,0	9,4	8,6	9,5	8,0	6,9	6,6	7,2	8,1	9,2
1990	80,6	8,0	8,9	8,4	8,5	7,3	8,6	7,9	8,9	9,2	9,6	8,4	6,3
1989	80,5	9,5	9,7	9,4	8,3	8,5	9,6	7,4	6,6	7,6	7,0	7,9	8,8
1988	81,1	9,3	8,7	8,7	8,1	8,9	10,2	7,2	8,0	6,6	7,1	8,2	9,0
1986	81,6	8,5	8,1	9,8	8,5	9,1	10,0	8,7	7,5	6,4	6,6	8,1	8,8
1984	83,5	9,4	8,5	9,1	9,1	10,2	9,6	8,0	6,6	6,8	6,7	8,2	7,8
1982	83,6	8,6	8,2	8,7	8,8	10,5	10,7	8,8	7,4	6,5	7,0	7,0	7,9
1980	83,5	7,6	7,5	8,9	9,1	10,4	10,8	8,7	8,1	6,9	6,1	8,2	7,7
1978	83,7	8,2	7,8	7,9	10,0	11,6	11,0	7,7	8,0	6,7	6,8	7,0	7,4
1974	83,4	7,8	8,0	8,1	9,8	13,0	10,7	8,6	7,4	5,9	6,8	7,0	7,1

54,1 % aller Kalbungen erfolgten im Winterhalbjahr, also in der Zeit vom 01. Oktober bis 31. März.
Seit 1974 ist im Saarland trotz Anreiz mit höherem Milchpreis kein Trend zu mehr Winter-Kalbungen erkennbar.
Gemessen nur an den volljährig geprüften Kühen liegt der Abkalbeprozentsatz bei 92,8 %, (Vorjahr 92,7 %)
unter Einbeziehung aller Kühe, also auch der Zu- und Abgänge, beträgt er jedoch nur 77,6 % (Vorjahr 80,6 %).
Ab 1986 zeigt die Abkalberate eine leicht fallende Tendenz.

Zu- und Abgänge mit Abgangsursachen nach Rassen

	1991	1990
Zahl der MLP-Kühe zu Beginn des Prüfungsjahres (01.10.1990):	9446	9134
Im Prüfungsjahr (01.10.1990 bis 30.09.1991) zugegangene Kühe und Färsen:	3631	3457
Insgesamt erfaßte Kühe, einschl. aller Zu- und Abgänge:	13077	12591
Abgänge insgesamt im Prüfungsjahr 1991:	3153	3145
Kuhzahl am Ende des Prüfungsjahr (30.09.1991):	9924	9446

Gemessen an den insgesamt erfaßten Kühen sind demnach 24,1 % abgegangen und 27,8 % zugegangen.

Es sind 10 Betriebe mit 180 Kühen aus der MLP ausgeschieden. Als Gründe wurden Aufgabe der Milchproduktion, Beteiligung an der Milchrentenaktion angegeben.

Es sind 12 Betriebe mit 380 Kühen der MLP beigetreten.

Abgangsursachen	Sbt.	Rbt.	Ge.	Fl.	Rov.	Jy.	Insgesamt abso.	Insgesamt %	Abgangsursachen 1988	Abgangsursachen 1986	Abgangsursachen 1980
Verkauf z. Zucht	109	83	2	2	-	1	197	6,2	5,7	6,1	3,3
Alter	83	89	-	2	-	1	175	5,6	4,0	3,7	2,5
Geringe Leistung	121	105	1	2	-	2	231	7,3	12,6	17,4	18,4
Unfruchtbarkeit	486	307	-	6	-	11	810	25,7	32,6	31,1	33,2
Infektionskrankh. (TBc, Bang, Leuk.)	41	12	-	3	-	-	56	1,8	1,5	1,3	1,3
Euterkrankheiten	374	275	1	2	-	3	655	20,8	17,4	15,6	14,0
Schlechte Melkbark.	50	7	-	2	-	-	59	1,9	1,3	1,0	1,2
Stoffwechselkrankh.	32	9	-	-	-	-	41	1,3	1,1	1,7	1,9
Klauen- u. Gliedmaßerkrankungen	136	56	-	-	-	1	193	6,1	4,4	4,2	7,2
Sonstige Ursachen	433	281	1	6	1	9	731	23,3	19,4	17,9	17,0
Insgesamt	1865	1224	5	25	1	28	3148	100,0	100,0	100,0	100,0

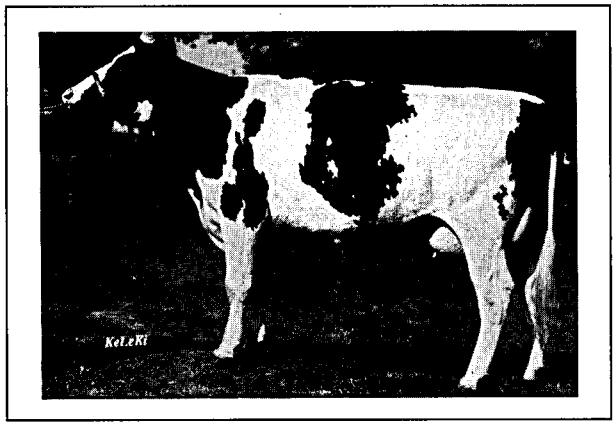
Zentrale
Besamungsgenossenschaft
Neumühle

. . . in der
RINDER
UNION
WEST

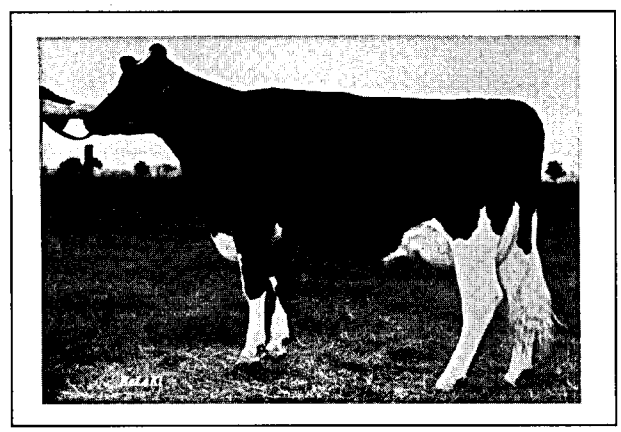
TOP-GENETIC

einer starken Gemeinschaft

Kooperation von Zucht und Besamung über die Bundesländer
Nordrhein-Westfalen – Rheinland-Pfalz – Saarland



Magirus-Tochter Opium



Max-Tochter Rela

TOP-Vererber aus dem Sperma-Angebot

Name		Milch-kg	Fett-%	Fett-kg	Eiweiß-%	Eiweiß-kg	RZM	Si.-%
TIMOR (rtb)	ZW:	+1323	+0,12	+66	-0,15	+32	132	95
RERUM (rtb)	ZW:	+ 935	+0,27	+60	-0,04	+28	127	93
MAINZ (sbt)	ZW:	+1256	-0,16	+40	-0,13	+32	127	63
ALPENKING (rtb)	ZW:	+ 959	+0,15	+32	-0,06	+28	125	85
MAX (sbt)	ZW:	+1245	-0,03	+50	-0,20	+25	124	87
JATO (rtb)	ZW:	+ 955	±0	+40	-0,03	+30	124	88
VIGANT (sbt)	ZW:	+ 981	-0,02	+40	-0,09	+20	123	87
ENHANCMENT (rtb)	ZW:	+ 362	+0,51	+51	+0,09	+18	117	95
MAGIRUS (rtb(	ZW:	+ 565	+0,30	+45	-0,05	+15	114	75

– Wenden Sie sich vertrauensvoll an unsere Geschäftsstelle –
Auskunft, Beratung und Kataloge kostenlos

ZENTRALE BESAMUNGSGENOSSENSCHAFT NEUMÜHLE eG
6751 Münchweiler-Neumühle, Telefon (06302) 806, Telefax (06302) 2557

Umfang und Entwicklung der Besamung im Saarland seit 1980

	1980			1989			1991		
	deckf.	bes.		deckf.	bes.		deckf.	bes.	
Kreis	Tiere	Tiere	% KB	Tiere	Tiere	% KB	Tiere*	Tiere	% KB
MZG	8055	3929	48,8	8700	4250	48,9	8365	3836	45,9
WND	7389	4879	66,0	7140	4732	66,3	7327	4507	61,5
SLS	5496	3378	61,5	5194	2725	52,5	4882	2252	46,1
NK	3552	1901	53,5	3399	1557	45,8	3230	1708	52,9
SB	2404	1472	61,2	2239	1330	59,4	2074	1096	52,8
HOM	6509	4971	76,4	6015	4088	68,0	5179	3279	63,3
Saarland:	33405	20530	61,5	32687	18682	57,2	31057	16678	53,7

*Stand 03.12.1990

Die Besamungen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Rassen:

Kreis	Rbt.	Sbt.	Fl.	GD.	Ge.	Jy.	Ch.	Ag.	Li.	wB.	HW	Pie.
MZG	2662	388	94	1	10	7	125	1	503	43	2	-
WND	1945	1663	160	3	6	3	284	-	361	73	-	2
SLS	1178	629	68	-	5	56	92	-	210	14	-	-
NK	865	517	46	3	-	25	85	-	146	15	1	1
SB	574	219	55	-	1	-	17	-	226	1	-	-
HOM	893	1325	211	-	-	15	146	69	537	27	7	46
Saarland:	8117	4741	634	7	22	106	749	70	1983	173	10	49

T r e n d :

Die Besamungen nahmen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr weiter um 5,6 % ab. Von dieser Abnahme waren besonders betroffen

die Rasse Rbt. mit 13,8 %
die Rasse Sbt. mit 2,6 %
die Rasse Charolais mit 16,1 %

Die Besamungen nahmen zu bei
der Rasse Jersey um 45,0 %
der Rasse Limousin um 29,4 % und
der Rasse weißblaue Belgier um 86 %.

R a s s e n s c h l ü s s e l :

Rbt.	Rotbunt
Sbt.	Schwarzbunt
Fl.	Fleckvieh
GD.	Glan-Donnersberger
Ge.	Gelbvieh
Jy.	Jersey
Ch.	Charolais
Ag.	Angus
Li.	Limousin
w.B.	weißblaue Belgier
HW.	Hinterwälder
Pie.	Piemonteser

Leistungsprüfung und instrumentelle Besamung im Saarland 1991

Besamung in MLP - Betrieben

Kreis		MLP-Betriebe	MLP-Kühe	Aufgliederung der Kühe nach Rassen Sbt.	Rbt.	Fl.	Jersey
Merzig-Wadern (MZG)		34	976	157	819	-	-
St. Wendel (WND)		42	1675	1061	614	-	-
Saarlouis (SLS)		16	592	283	244	-	65
Neunkirchen (NK)		7	271	151	120	-	-
Stadtverb.Saarbrücken (SB)		5	210	157	53	-	-
Saar-Pfalz-Kreis (HOM)		37	1126	945	103	78	-
Saarland:	1991	141	4850	2754	1953	78	65
	1989	137	4765	2520	2080	65	100
	1988	145	4991	2591	2236	91	73
	1986	142	5067	2617	2306	87	57
	1984	149	4952	2470	2338	88	56
	1982	154	4869	2336	2416	87	30
	1980	168	4783	2160	2525	50	48
	1978	151	3789	1790	1816	132	51
	1974	121	2278	1099	1135	14	30

Besamungen in HB - Betrieben

Kreis		HB-Betriebe	HB-Kühe	Aufgliederung der Kühe nach Rassen Sbt.	Rbt.	Fl.	Jersey
Merzig-Wadern		17	569	93	476	-	-
St. Wendel		10	524	356	168	-	-
Saarlouis		4	195	43	87	-	65
Neunkirchen		2	80	41	39	-	-
Stadtverb. Saarbrücken		1	53	-	53	-	-
Saar-Pfalz-Kreis		11	401	347	-	54	-
Saarland:	1991	45	1822	880	823	54	65
	1989	45	1795	706	951	56	82
	1988	44	1667	609	946	55	57
	1986	44	1684	606	961	60	57
	1984	46	1472	454	903	59	56
	1982	46	1351	468	819	64	-
	1980	49	1275	419	806	50	-
	1978	42	952	327	501	117	7
	1974	45	688	251	431	-	6

Die Durchschnittskuhzahl im MLP-Betrieb mit Besamung liegt bei 34,5. Rund 91 % aller MLP-Betriebe des Saarlandes sind der Besamung angeschlossen. In der vorstehenden Aufstellung sind nur Betriebe erfaßt, die mit ihrem belegfähigen Rinderbestand ganz der Besamung angeschlossen sind. 91 Betriebe lassen, trotz eigener Bullenhaltung, einen beachtlichen Teil ihres belegfähigen Rinder-Bestandes mit geprüften Vererbern belegen, während in 24 Betrieben die Tiere nur per Natursprung belegt werden.

Milchgüteprüfung und Milchqualität

Das Ministerium für Wirtschaft hat den Verband für Leistungsprüfungen ab 01. September 1985 mit der Durchführung der Milchgüteprüfung und der Untersuchung der Milchproben beauftragt. Die Milchuntersuchungen erfolgten im Berichtsjahr ab 01.04.1991 im Labor des Landeskontrollverbandes Rheinland/Pfalz in Kaiserslautern. Zwischenzeitlich, nach Auflösung des dortigen Labors, werden sie in Thalfang untersucht. Zwischen beiden Verbänden (VfL u. LKV Rh/Pf) wurde ein Dienstleistungsvertrag abgeschlossen, der die Abwicklung der Probenuntersuchungen bis ins Detail regelt.
Die Proben werden dort im Auftrag des VfL untersucht. An den Zuständigkeiten hat sich nichts geändert.
Dem Vertragsabschluß gingen gründliche, präzise Verhandlungen voraus. Letztendlich waren die weiter abnehmenden Milchlieferanten und gleichzeitig anstehende Labor-Neuinvestitionen sowohl im EDV- als auch im Untersuchungsgeräte-Bereich, also finanzielle Überlegungen, für diesen nicht leichten Schritt maßgebend.
Das Betreben unserer Milchlieferanten, die Milchqualität weiter zu verbessern, machte sich vor allem im Keimzahlbereich positiv bemerkbar. Hier konnten erfreulicherweise recht günstige Ergebnisse erzielt werden.
Bei den Milchinhaltsstoffen gab es bei einigen Lieferanten immer noch Probleme mit niedrigen Eiweiß-Werten. Diese niedrigen Eiweiß-Werte schlugen gar manchmal über eine zu geringe Trockenmasse bis auf die "S" Klasse durch. Hier muß es Ansätze zur Verbesserung geben.
Große Sorgen bereiten bei einem Teil der Lieferanten die Höhe der som. Zellen. Hier muß bedacht werden, daß die Leistungsbereitschaft der Kühe stark abnimmt wenn die Zellen ansteigen. Andererseits sind bei Liefermilchen mit Zell-Zahlen über 500.000 (noch derzeitiger Grenzwert) empfindliche Milchgeldabzüge hinzunehmen. Dies muß für die betroffenen Betriebe Ansporn sein, die Bestände zu sanieren um eine Absenkung der Zellen zu erreichen. Ganz besonders gilt es auch zu beachten, daß der Zell-Zahl-Grenzwert ab 01.01.1993 EG-Weit auf 400.000 Zellen/ml abgesenkt wird.

Güteklassen

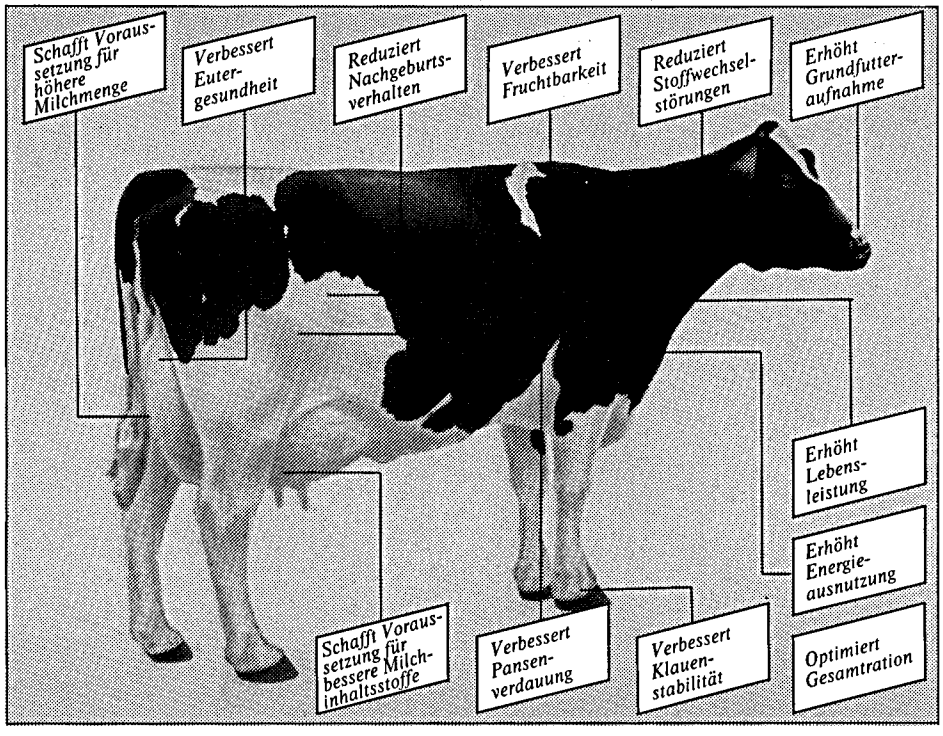
Im Jahresdurchschnitt wurden folgende Güteklassen aufgrund der monatlichen Keimzahluntersuchungen ermittelt. Die nachfolgende Aufstellung bezieht sich auf alle Milchlieferanten.

Güteklasse		(Vorjahr)
I	89,2 %	86,7 %
II	9,0 %	10,7 %
III	1,6 %	2,0 %
IV	0,2 %	0,6 %

Im Hemmstoffbereich gab es 19 positive Proben. Das entspricht einem Anteil von 0,104 % aller Proben.
Die Gefrierpunkt-Ergebnisse lagen im Jahresdurchschnitt aller Lieferanten bei -0,522 Grad.

Zukunft jetzt!

Rindamin 2000 / Rindavit 2000



Züchterischer Fortschritt und immer speziellere Futtersituationen verlangen ein völlig neues Fütterungskonzept! Mit dem neuen **Rindamin 2000 / Rindavit 2000** erhalten Sie modernste Produkte nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen – auf Hülsenberg und in der IS Forschungsgesellschaft entwickelt.

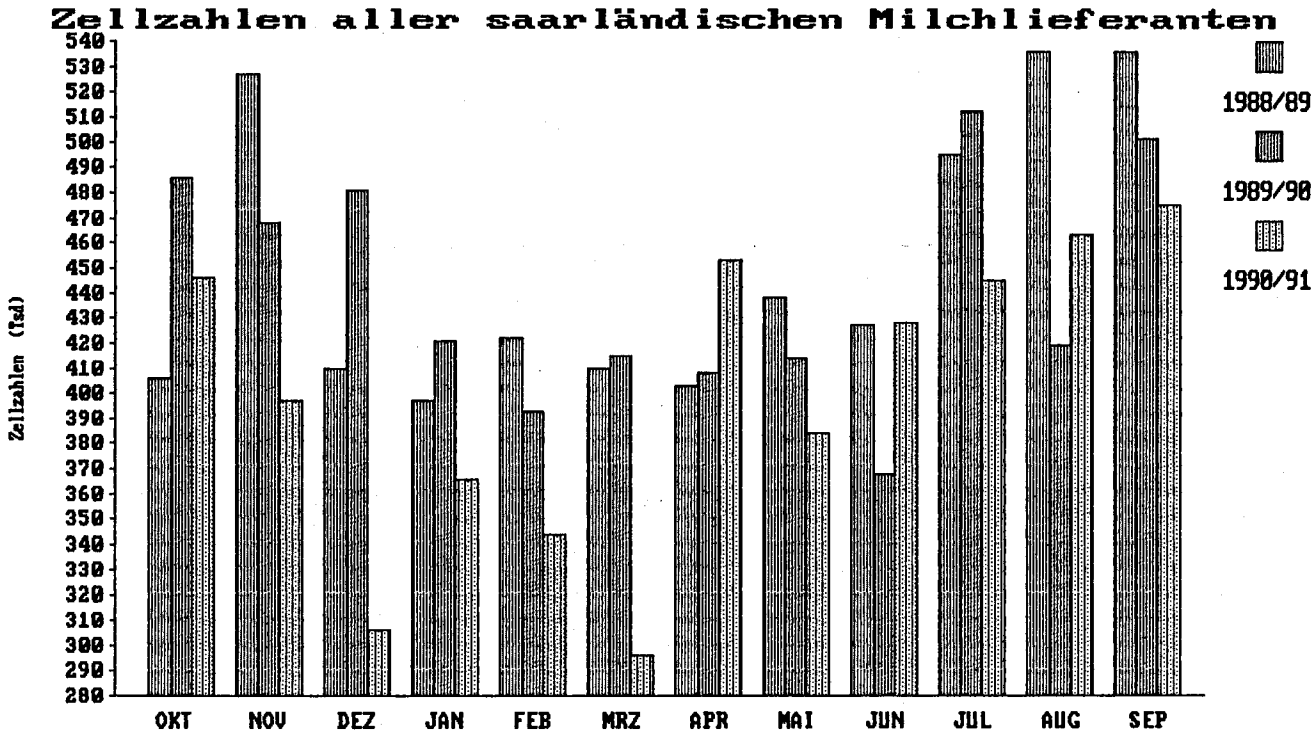
Vorteil für Sie: Die sichere Versorgung mit Wirkstoffen, Vitaminen, Spuren- und Mengenelementen erfolgt im idealen Verhältnis zueinander und mit höchster biologischer Verfügbarkeit.

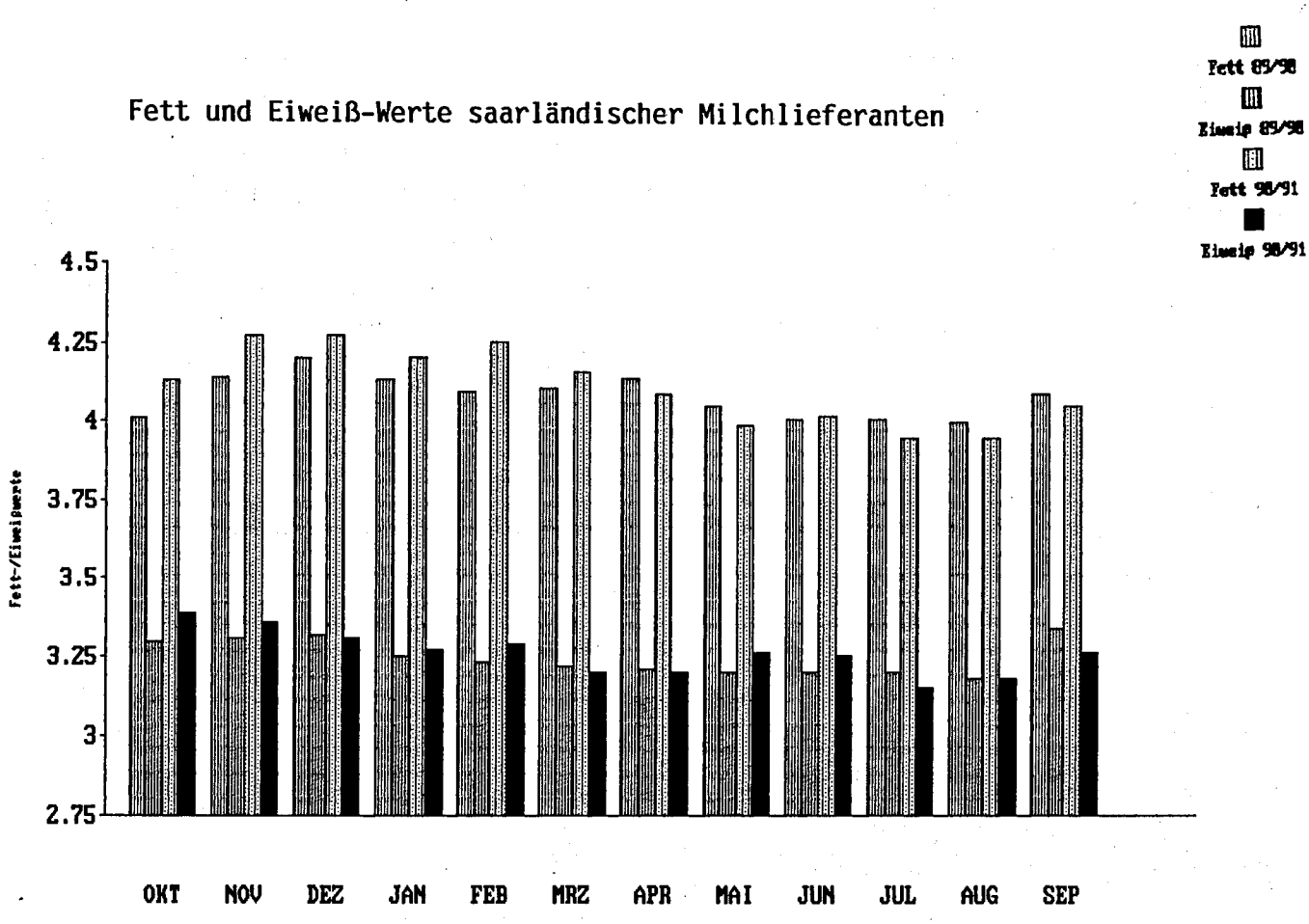
Der neue Bovin-S-Komplex ist ein Beispiel für die zukunftsweisende Zusammensetzung der Produkte.

Schaumann bringt Erfolg im Stall

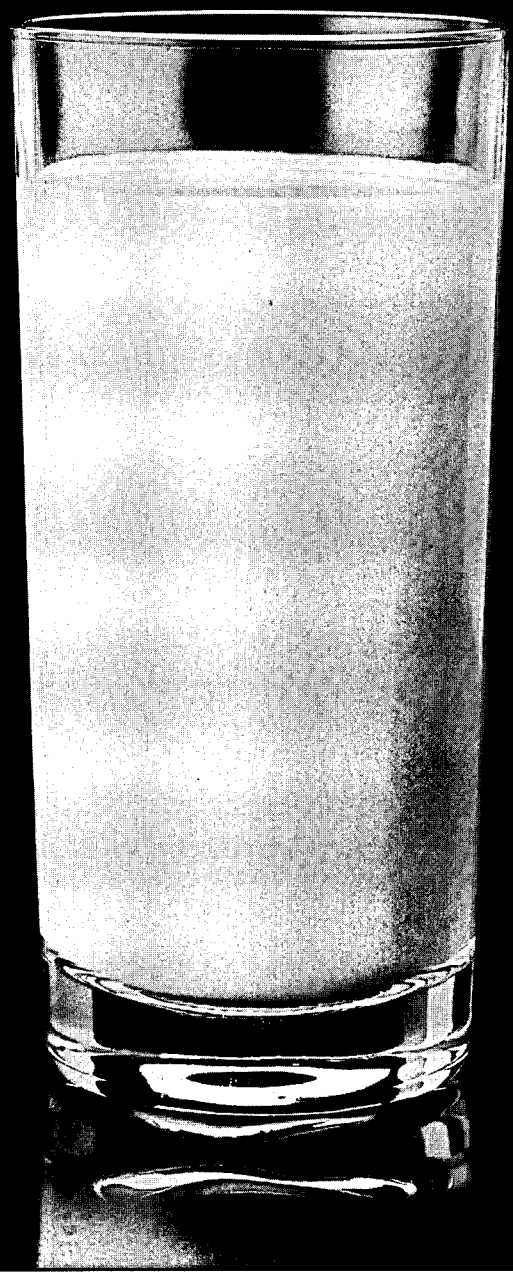
H.Wilhelm Schaumann
An der Mühlenau 4
2080 Pinneberg
Tel.: (04101) 218-0
Fax: (04101) 218 318

SCHAUMANN VERSUCHSGUT HÜLSENBERG – Forschung im Dienste unserer Kunden


Zellzahlen aller saarländischen Milchlieferanten
Zellzahlen (Tsd)
540
530
520
510
500
490
480
470
460
450
440
430
420
410
400
390
380
370
360
350
340
330
320
310
300
290
280
OKT
NOV
DEZ
JAN
FEB
MRZ
APR
MAI
JUN
JUL
AUG
SEP
1988/89
1989/90
1990/91


Fett und Eiweiß-Werte saarländischer Milchlieferanten
Fett-/Eiweißwerte
4.5
4.25
4
3.75
3.5
3.25
3
2.75
OKT
NOV
DEZ
JAN
FEB
MRZ
APR
MAI
JUN
JUL
AUG
SEP
Fett 89/90
Eiweiß 89/90
Fett 90/91
Eiweiß 90/91

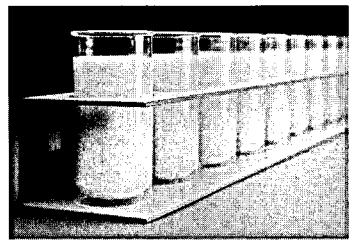
SOGAR EIN GLAS MILCH HAT KLEINE GEHEIMNISSE



Foss Electric hilft Ihnen, die neuen EG-Anforderungen für die Hygiene-Untersuchung zu erfüllen.

Geheimnisse zu entdecken – wie die Bakterienzählung in Rohmilch – ist unsere Spezialität.

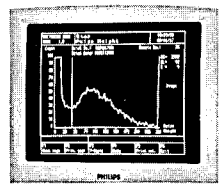
Mit über 30 Jahren Erfahrung als der führende Hersteller von Lebensmittel-Qualitäts-Untersuchungsgeräten denken wir, daß wir darin recht gut sind.



BactoScan führt eine direkte Zählung der Bakterien in der Rohmilch durch.

Wenn Sie Hilfe bei schwierigen Anwendungsproblemen oder einen verläßlichen Service brauchen – wir können Ihnen beides weltweit durch eine Organisation von 10 Tochter- Firmen und 60

Unsere Entwicklungs- und Forschungsgruppe befaßt sich mit derart verschiedenen Disziplinen wie Bio-Technologie und Datenverarbeitung, um innovative Methoden zur Messung von Lebensmittelqualität zu entwi keln – zum Beispiel unsere neue BactoScan 8000, welche automatisch eine direkte Zählung von Keimen in der Rohmilch in weniger als 5 Minuten durchführt. Sie liefert eine genauere und gleichmäßigere Einstufung als traditionelle Methoden und dieses viel wirtschaftlicher.



Automatische Meßresultate in weniger als 5 Minuten.

Weitere Informationen, wie wir Ihnen helfen können, die neuen EG-Anforderungen für Hygiene-Untersuchungen zu erfüllen, erhalten Sie von:

Foss Electric

Waidmannstr. 12 b · D-2000 Hamburg 50
Telex: 2 11 668 foss d · Telefax: 040-8 50 20 80
Telefon: 040-85 90 16

Bergsee 3

Milchleistungsprüfungen bei Ziegen und Milchschafen

Es waren 70 Ziegen den Leistungs- und Qualitätsprüfungen unterstellt. Diese Ziegen sind gleichzeitig dem Verband Saarländischer Edelziegenzüchter e.V., Wolfskaulstraße 57, 6601 Riegelsberg angeschlossen. Es handelt sich ausschließlich um Laktationsleistungen. Die Prüfungen beginnen jeweils mit der Ablamm-Saison im Januar/Februar und enden in den Sommermonaten mit dem Trockenstellen.

Folgende Leistungen wurden ermittelt:

Anzahl Ziegen	Melk-tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
70	206	598	3,15	18,8	2,74	16,4
Nachstehend die 3 höchsten Einzelleistungen:						
MAIKE	267	1696	4,02	68,11	2,83	47,94
DIVINA	230	1411	3,52	49,73	2,96	41,70
EDITH	292	1400	3,75	52,53	2,55	35,66
Milchschafe - Rainer Leinenbach, Hülzweiler						
2	261	578	5,51	31,9	5,08	29,4

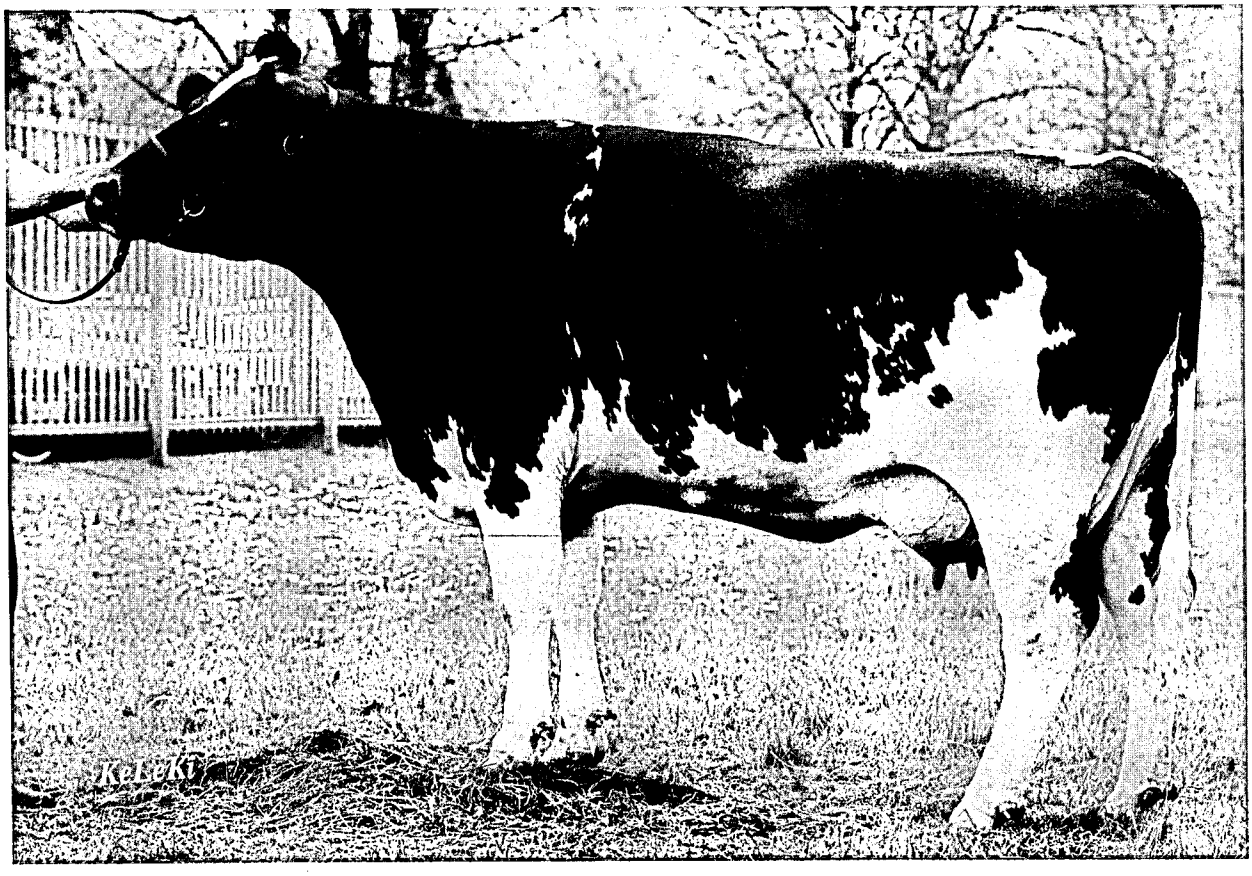
„Jasmin", eine Pfauenziege, aus dem Bestand des engagierten Züchters Heinz, Riegelsberg. Im Bild 5 Jahre alt. (Foto: VSEZ)

Im Bild 3 „Bündner Strahlenziegen" mit beeindruckendem „Milchspiegel". Ebenfalls aus dem Bestand Heinz, Riegelsberg. (Foto: VSEZ)

Herdennachkontrolle

Die Ergebnisse der Milchleistungsprüfungen sind, nach dem Tierzuchtgesetz vom 22.12.1989, stichprobenweise durch Nachprüfungen abzusichern. Bestandsnachprüfungen werden direkt im Anschluß an die reguläre Prüfung durchgeführt.
Die Ergebnisse der Nachprüfung sind für die Feststellung und Errechnung der Leistung maßgebend.
Wie aus der nachstehenden Aufstellung ersichtlich, ergaben die Nachprüfungen keine Beanstandungen der regulären Prüfungen.

Prüfungs-art	Betriebe	Kühe	Insgesamt ermolken Mkg	Inhalts-stoffe Fett %	Eiw.%	Ermolken je Kuh Mkg
reguläre Prüfung	6	266	4.951,3	4,24	3,41	18,61
Nachkontrolle	6	265	4.841,5	4,22	3,41	18,26



Die Kuh Nora verkörpert den modernen Rotbunt-Typ

ZUCHTWERTSCHÄTZUNG BEIM RIND IM KONTROLLJAHR 1990/91

(LD Dr. D. Dreyer und LR Dr. F.-J. Romberg, LLZ Neumühle)

Die Landesanstalt für Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung Neumühle ist mit Zuchtwertschätzungen für die Bundesländer Rheinland-Pfalz und Saarland beauftragt. Auf der Grundlage der von den Landeskontrollverbänden ermittelten Daten werden Zuchtwerte für die Leistungsbereiche Milchmenge und -inhaltsstoffe, Melkbarkeit, Geburtsverlauf und Kälberverluste und Äußere Erscheinung festgestellt. Tabelle 1 gibt die Anzahl der Bullen an, für die im Laufe des Kontrolljahres Ergebnisse der Zuchtwertschätzung bekannt gegeben wurden.

Tabelle 1: Anzahl veröffentlichter Bullenzuchtwerte nach Rasse

Merkmalsbereich	Milch-leistung	Melk-barkeit	Geburts-verlauf	Äußere Erscheinung
Schwarzbunt	193	46	48	
Rotbunt	526	152	183	35
Glanvieh		1	1	
Fleckvieh		1	13	
Rotvieh		2	7	
Jersey	18			
Charolais			9	
Limousin			7	
Blau-Weiße-Belgier			2	

Zuchtwertschätzung auf Milchmenge und -inhaltsstoffe

Die Zuchtwertschätzung auf Milchmenge und -inhaltsstoffe erfolgt nach dem BLUP-Verfahren mit einem Mehrabschnitts-Tiermodell. Dabei werden die Zuchtwerte von Bullen und Kühen gleichzeitig geschätzt.

In die Zuchtwertschätzung gehen fünf Leistungsabschnitte ein:

1.) 1. - 100. Melktag der 1. Laktation
2.) 101. - 200. Melktag der 1. Laktation
3.) 201. - 305. Melktag der 1. Laktation
4.) 1. - 305. Melktag der 2. Laktation
5.) 1. - 305. Melktag der 3. Laktation

Die Leistungen werden auf ein einheitliches Kalbealter und eine einheitliche Zwischenkalbezeit vorkorrigiert. Im BLUP-Verfahren werden neben dem Effekt der Region-Jahr-Saison-Herdenklasse die Zuchtwerte unter Berücksichtigung aller Verwandschaften zwischen Tieren direkt geschätzt.

Zielgröße der Zuchtwerte ist die durchschnittliche Leistung der ersten drei Laktationen. Die Zuchtwerte für die Einzelmerkmale sind auf den

Tabelle 4: Ergebnisse der Zuchtwertschätzung von Bullen auf das Durchschnittliche-Minuten-Gemelk in kg je Minute				
Rasse	Anzahl Bullen	Mittel-wert (DMG)	Standard-abweichung (Zuchtwerte)	Streubreite der Zuchtwerte
Schwarzbunt	28	2,03	0,10	-0,17 bis +0,26
Rotbunt	110	1,75	0,10	-0,24 bis +0,28

Zuchtwertschätzung auf Geburtsverlauf und Kälberverluste

Als Kriterien für den Geburtsverlauf wird der Anteil Schwergeburten und für die Kälberverluste der Anteil der bis zur ersten Kontrolle nach der Kalbung verendeten Kälber ausgewiesen. Die Daten werden durch Befragung der Tierhalter gewonnen. Da die Kalbungen bei Färsen in der Regel problematischer sind, werden die Ergebnisse getrennt für Färsen- und Kuhkalbungen angegeben (Tabelle 5).

Tabelle 5: Anteil Schwergeburten und Kälberverluste nach Rassen						
	Färsen (1.Kalbung)			Kühe (ab 2.Kalbung)		
Rasse	Anzahl Kal-bungen	Schwer-geburten (%)	Kälber verluste (%)	Anzahl Kal-bungen	Schwer-geburten (%)	Kälber verluste (%)
Schwarzbunt	9.078	2,2	10,5	20.531	1,2	5,1
Rotbunt	25.072	2,8	8,6	52.965	1,3	5,0
Fleckvieh	472	3,6	8,5	1.266	2,1	3,6
Rotvieh	377	1,1	10,3	834	0,8	4,6
Jersey	204	0,5	6,4	569	0,0	4,4

Zuchtwertschätzung auf Exterieurmerkmale

Die Beschreibung der Äußeren Erscheinung von Bullennachzuchten wird durch die Landwirtschaftskammern Rheinland-Pfalz und Saarland vorgenommen. Die notwendigen Angaben über den Standort der Prüfbullentöchter liefert der Landeskontrollverband.

Im Rahmen der Nachzuchtbeschreibung wird zum einen die Übereinstimmung von Typ und Euter mit dem Zuchtziel in einer Skala von 1 = ungenügend bis 50 = ausgezeichnet beurteilt. Zweitens werden 16 Einzelpositionen des Exterieurs zwischen den biologischen Extremen in der Skala von 1 bis 9 linear beschrieben.

Im Kontrolljahr wurden 1220 Töchterbeschreibungen von 42 rotbunten Prüfbullen ausgewertet (Tabelle 6).

mittleren Zuchtwert der 1985 geborenen Kühe bezogen. Der Relativ-Zuchtwert-Milchleistung ist gleitend auf die drei jüngsten Bullenjahrgänge mit vollständiger Töchterinformation (im Moment die 1982 bis 1984 geborenen Bullen) bezogen.

Tabelle 2 zeigt die durchschnittlichen Zuchtwerte der in Rheinland-Pfalz und im Saarland eingesetzten rotbunten Besamungsbullen nach Geburtsjahr. Mit Ausnahme des Eiweißgehaltes ist in allen Merkmalen Zuchtfortschritt zu beobachten. Die Werte der ab 1984 geborenen Bullen fallen etwas ab, weil hier noch wenig Nachkommenleistungen aus der zweiten und dritten Laktation vorliegen und somit die Sicherheit der Zuchtwerte noch geringer ist als bei den älteren Bullen.

Tabelle 2: Durchschnittliche Zuchtwerte für rotbunte Besamungsbullen nach Geburtsjahr

Geburts-jahr	Anzahl Bullen	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	RZM
1978	52	-204	-0,02	-10	+0,01	-6	86
1979	58	-21	+0,04	+2	0,00	-1	92
1980	37	-8	+0,01	0	0,00	-1	92
1981	40	+113	-0,02	+3	0,00	+3	96
1982	36	+145	+0,09	+12	0,00	+4	98
1983	47	+279	+0,06	+15	-0,01	+9	103
1984	32	+164	+0,08	+12	-0,03	+3	98
1985	24	+135	+0,11	+13	0,00	+4	98

Tabelle 3 gibt die Standardabweichung der Bullenzuchtwerte an. Je größer die Standardabweichung, desto schneller kann - bei konsequenter Selektion - Zuchtfortschritt erzielt werden. Da Fettgehalt und -menge stärker streuen als Eiweißgehalt und -menge, ist der größere Zuchtfortschritt in den Fettmerkmalen verständlich.

Tabelle 3: Standardabweichungen der Zuchtwerte von Bullen

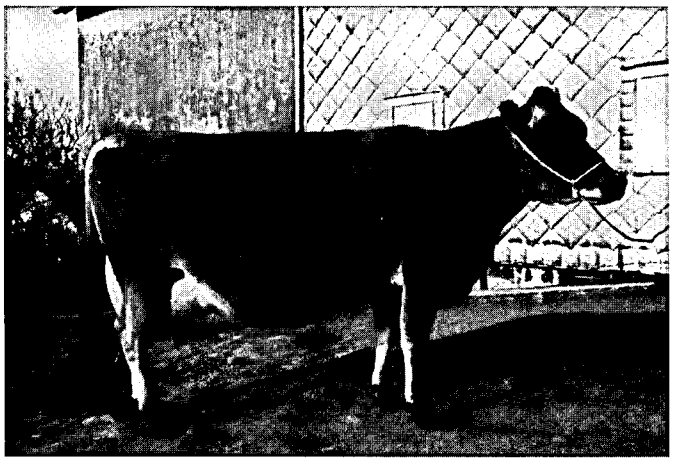
Rasse	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	RZM
Schwarzbunt	394	0,22	17	0,10	11	11,7
Rotbunt	342	0,17	16	0,08	10	10,8
Jersey	256	0,36	11	0,14	9	12,2

Zuchtwertschätzung auf Melkbarkeit

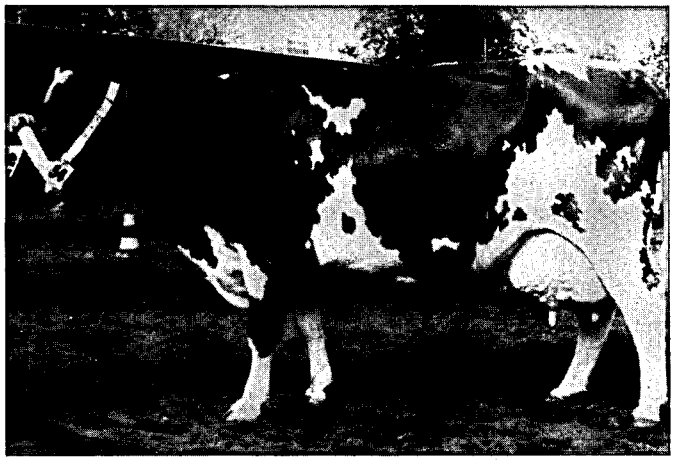
Die Melkbarkeit wird bei einer Milchkontrolle (abends und morgens) zwischen dem 50. und 180. Tag der ersten Laktation ermittelt und als Durchschnittliches-Minuten-Gemelk (DMG) angegeben.

Für die Zuchtwertschätzung wird das DMG auf den 100. Laktationstag standardisiert. Die Zuchtwertschätzung auf Melkbarkeit erfolgt nach dem Töchter-Populations-Vergleich, wobei das Jahr und das Betriebsniveau als Umwelteinflüsse berücksichtigt werden. Tabelle 4 zeigt die Mittelwerte für das Durchschnittliche-Minuten-Gemelk und die Standardabweichungen der Zuchtwerte schwarzbunter und rotbunter Bullen.

Tabelle 6: Ergebnisse der Nachzuchtbeschreibung bei Rotbunten (Mittelwerte von 1220 Kühen)			
Kalbealter 2.67. (Mon.)	31,1	Typnote (Pkte)	37,8
Bewertungsalter (Mon.)	37,3	Euternote (Pkte)	37,4
Laktationsstadium (Tge)	183	Kreuzbeinhöhe (cm)	138
Größe	6,0	Trachten	4,9
Bemuskelung	5,0	Euterboden	5,1
Milchcharakter	5,3	Vordereuter	4,8
Körperlänge	5,4	Hintereuter	4,6
Körperbreite	5,2	Zentralband	4,7
Körpertiefe	5,5	Strichplazierung	4,6
Beckenneigung	5,2	Strichform	4,8
Hinterbeinwinkelung	5,4	Strichlänge	5,0



Die Jersey-Kuh „Suleika" 80649607, Besitzer Helmut Klaushofer, Ottweiler, im Bild kurz vor der 7. Kalbung stehend, mit einer Durchschnittsleistung von 6,8/4456-6,09-270-3,93-175. Aus dem Zuchtbestand Klaushofer konnten im vergangenen Herbst 4 Kalbinnen nach Saudi-Arabien exportiert werden. (Foto: W. Nilles)



„Belinda" 1601581, Züchter Josef Schmitt, Weierweiler, erzielte mit 14 Jahren und 11 Kalbungen die höchste Lebensleistung aller Kühe im Saarland. Diese stand am 30. 9. 1991 bei 92.182-4,48-4135. (Foto: J. Schmitt)

V O R S T A N D

In der Mitgliederversammlung am 10 April 1989 wurde der jetzige Vorstand gewählt und zwar für die Dauer von 4 Jahren, also bis 1993.

Adolf Bach, Hauptstraße 90, 6650 Homburg-Einöd -Vorsitzender-
Edmund Fixemer, Kurhofer Str. 29, 6601 Heusweiler 1 -Stellv. Vorsitzender-
Richard Bauer, Mühlenhof, 6610 Lebach-Landsweiler -Vorstandsmitglied-
Albert Koster, Birkenhof, 6643 Perl-Sinz -Vorstandsmitglied-
Erich Weber, Lindenhof, 6642 Mettlach-Orscholz -Vorstandsmitglied-
Bruder Zillien, Missionshaus St. Wendel, 6690 St. Wendel -Vorstandsmitglied-
Karl-Heinz Schleppi, Eschweilerhof, 6680 Neunkirchen -Vorstandsmitglied-

Werner Nilles, Landsweilerstr. 15, 6685 Schiffweiler -Geschäftsführer- (Landwirtschaftskammer)

Mitarbeiter, Leistungsprüfer:

Peter Schneider, Auf Kellerchen 12, 6646 Losheim-Rissenthal
Willi Cullmann, Im Adsack 45, 6690 St. Wendel 8 - Niederkirchen
Alfons Groß, Koblenzer Str. 101, 6610 Lebach-Aschbach
Waldemar Breyer, Bliesbolchener Str. 41, 6601 Bliesransbach
Edmund Terver, Gliederbachstr. 1, 6643 Perl-Münzingen
Emilie Spurk, Dörrgartenstr. 12, 6640 Merzig-Fitten
Helmut Bucher, Albert-Schweitzer-Weg 14, 6652 Bexbach
Benno Stephan, Güdesweilerstr. 12, 6692 Oberthal-Steinberg-Deckenhard
Heinz Rauch, Bergstraße 4, 6657 Gersheim 8 - Niedergailbach
Walter Spuller, Annastraße 21, 6645 Beckingen 6 - Hargarten
Wolfgang Schwarz, Pastor-Schulz-Str. 2, 6688 Illingen-Wustweiler
Anton Mailänder, Talstraße 13, 6694 Marpingen-Urexweiler
Lothar Spohn, Flurstraße 3a, 6695 Tholey-Theley
Manfred Kreußel, Gehweilerstraße 17, 6698 Namborn-Hirstein
Alwin Badt, Hauptstraße 38, 6657 Gersheim
Arno Schmitt, Dorfstraße 41c, 6649 Weiskirchen-Weierweiler
Camilla Atmer-Steitz, Glockenstraße 9, 6650 Homburg
Hermann Hollinger, Im Kirschenpfad 2, 6690 St. Wendel
Konrad Schäfer, Zum Wiesengrund 15, 6610 Lebach-Niedersaubach

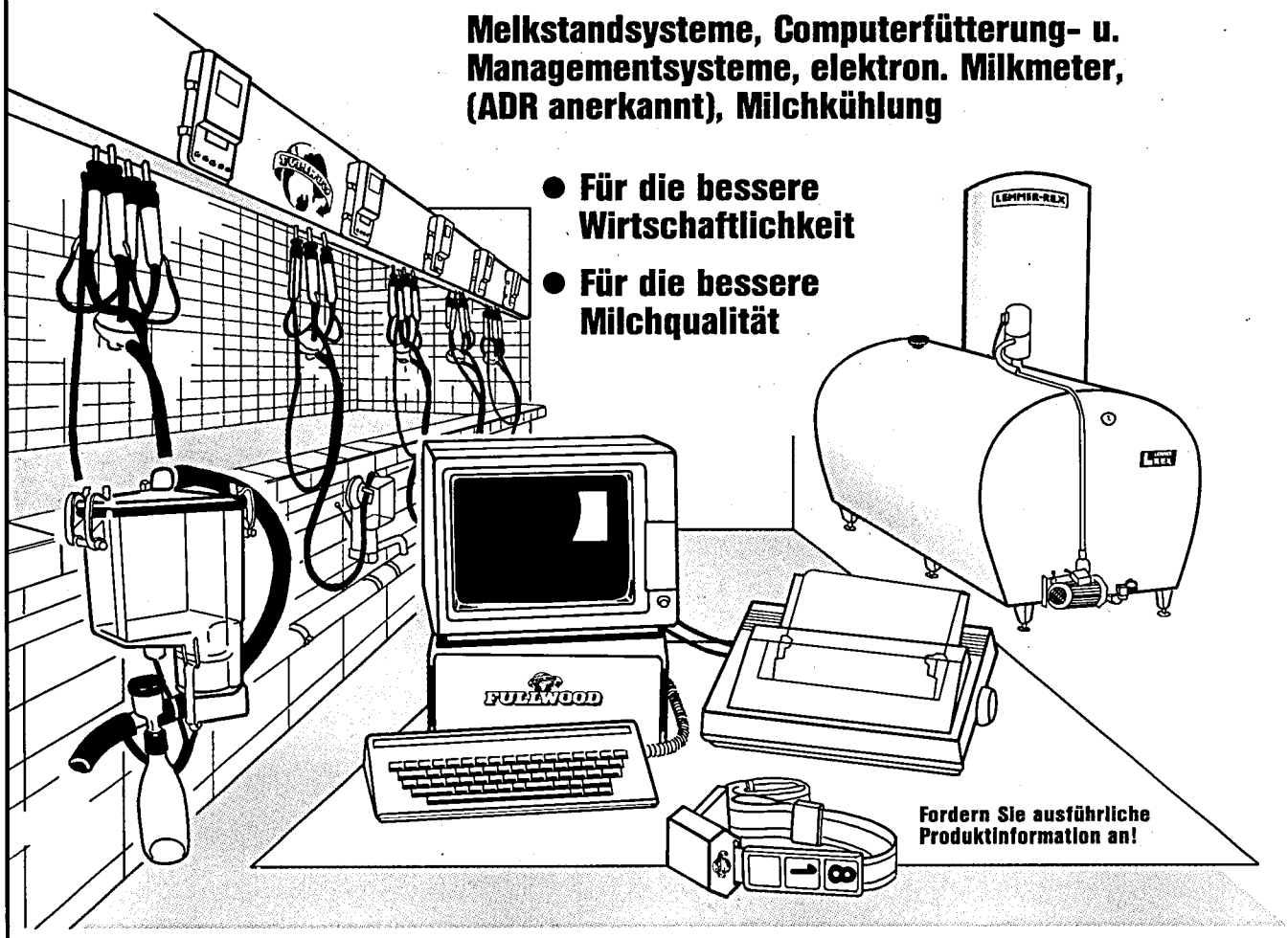
Büro (Halbtagskraft):

Sigrid Kuntz, Hohlweg 10, 6601 Bliesransbach

Könner melken mit Verstand

Melkstandsysteme, Computerfütterung- u. Managementsysteme, elektron. Milkmeter, (ADR anerkannt), Milchkühlung

- **Für die bessere Wirtschaftlichkeit**
- **Für die bessere Milchqualität**



Fordern Sie ausführliche Produktinformation an!

die Technik von

FULLWOOD

dem Marktführer in England, einem der anspruchsvollsten Märkte Europas.

LEMMER-FULLWOOD-LK
Kältetechnik · Melkanlagen · Fertigbau

5204 Lohmar 21 · Tel. 02206/3021
Telex 887521 · Fax 02206/82108

Denn es geht um mehr als nur um die Milch

RWZ-Kraft
RWZ-Rheinland

Das qualitativ hochwertige Milchviehfutter für bessere Erträge

Energetische Futterwertprüfung (Hammeltest) bei RWZ-Kraftfutter und Kraftfutter-Rohstoffen im Raiffeisenhof-Rheinland

Spitzenplätze beim Warentest in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz!

RWZ-Kraft und RWZ-Rheinland werden auf dem Raiffeisenhof-Rheinland im eigenen Versuchsstall laufend getestet. RWZ-Kraftfutter für Milchkühe garantieren hohe Leistungen über viele Laktationen bei optimalem Grundfuttereinsatz. RWZ-Kraftfutter haben beim Hammeltest der Landwirtschaftskammer Rheinland beste Ergebnisse erzielt. Im Warentest der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz lagen alle Ergebnisse weit über dem Durchschnitt der geprüften Fabrikate.

Optimale Anpassung von RWZ-Kraftfutter an das jeweilige Grundfutter sichert hohe Leistung, Gesundheit und Rentbilität ihrer Milchviehherde.

RWZ-Kraft Energiestufe 3

5 Sorten mit Proteingehalten von 15 % bis 18 %

RWZ-Rheinland Energiestufe 2

4 Sorten mit Proteingehalten von 16 % bis 25 %

RWZ-LAKTO PLUS

Das „kleine Extra" zum Laktationsstart mit der großen PLUS-Wirkung auf Gesundheit und Milchprotein

RWZ Raiffeisen

Raiffeisen-Waren-Zentrale
Rheinland eG
Altenbergerstraße 1a
5000 Köln 1
Telefon (02 21) 1 63 80

RWZ-Kraftfutter tiergeprüft im Raiffeisenhof-Rheinland